



**Thüringer Ministerium
für Bildung, Jugend und Sport**

**Thüringer Lehrplan
für berufsbildende Schulen**

Schulform: Dreijährige höhere Berufsfachschule

**Theoretischer Unterricht
Praktischer Unterricht
Praktische Ausbildung**

Beruf: Altenpfleger/-in

1. Juli 2017

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I	Vorbemerkungen	1
II	Mitarbeiter Lehrplankommission	2
III	Didaktische Konzeption	3
IV	Rahmenstundentafel	5
	Übersicht über den theoretischen und praktischen Unterricht	7
	Übersicht über die fachpraktische Ausbildung	9
	Vorschlag für die Verteilung des theoretischen und praktischen Unterrichts	10
V	Theoretischer und praktischer Unterricht	11
Lernbereich 1	Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege	11
LF 1.1	Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen	11
LF 1.2	Pflege alter Menschen planen, dokumentieren und evaluieren	15
LF 1.3	Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	17
LFA 1.3.1	Sich pflegen und kleiden können	18
LFA 1.3.2	Sich bewegen können	20
LFA 1.3.3	Essen und trinken können	21
LFA 1.3.4	Ausscheiden können	23
LFA 1.3.5	Vitale Funktionen aufrecht erhalten können	24
LFA 1.3.6	Kommunizieren können	25
LFA 1.3.7	Wachsein und schlafen können	28
LFA 1.3.8	Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen können	28
LFA 1.3.9	Alte Menschen mit Demenz und psychiatrischen Veränderungen pflegen und begleiten	31
LFA 1.3.10	Alte Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems pflegen und begleiten	32
LFA 1.3.11	Alte Menschen mit Erkrankungen des Herz-, Kreislauf- und Gefäßsystems pflegen und begleiten	34
LFA 1.3.12	Alte Menschen mit Erkrankungen des Atmungssystems pflegen und begleiten	36
LFA 1.3.13	Alte Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems pflegen und begleiten	38
LFA 1.3.14	Alte Menschen mit Erkrankungen des Verdauungssystems pflegen und begleiten	39
LFA 1.3.15	Alte Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels und des Hormonsystems pflegen und begleiten	40
LFA 1.3.16	Alte Menschen mit Erkrankungen des Urogenitalsystems pflegen und begleiten	42
LFA 1.3.17	Alte Menschen mit Infektionskrankheiten pflegen und begleiten	44
LFA 1.3.18	Alte Menschen mit Erkrankungen der Haut pflegen und begleiten	46
LFA 1.3.19	In Notfallsituationen handeln können	47
LF 1.4	Anleiten, beraten und Gespräche führen	50
LF 1.5	Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	52
LFA 1.5.1	Hygienisch arbeiten können	52
LFA 1.5.2	Mit Arzneimitteln sicher umgehen können	53
LFA 1.5.3	Ärztlich verordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie ausführen können	55

Lernbereich 2	Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung	59
LF 2.1	Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	59
LFA 2.1.1	Altwerden in der gegenwärtigen Gesellschaft verstehen	60
LFA 2.1.2	Aspekte des Alterns im altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	62
LFA 2.1.3	Sensibel sein für verschiedene Lebenskonzepte	63
LF 2.2	Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	64
LFA 2.2.1	Den alten Menschen in Bezug auf Ernährung beraten	64
LFA 2.2.2	Wohnraum und Wohnumgebung sicher und förderlich gestalten	65
LF 2.3	Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	67
LFA 2.3.1	Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung unterstützen	67
LFA 2.3.2	Beschäftigungsangebote für alte Menschen auswählen, organisieren und durchführen	68
LFA 2.3.3	Alte Menschen bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	69
Lernbereich 3	Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit	70
LF 3.1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	70
LF 3.2	An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	77
Lernbereich 4	Altenpflege als Beruf	78
LF 4.1	Berufliches Selbstverständnis entwickeln	78
LFA 4.1.1	Pflege auf dem Weg zur Profession verstehen	78
LFA 4.1.2	Das heutige Berufsbild der Altenpflege reflektieren	79
LF 4.2	Lernen lernen	81
LF 4.3	Mit Krisen und schwierigen Situationen umgehen	82
LF 4.4	Die eigene Gesundheit erhalten und fördern	84
VI	Praktische Ausbildung	86

I Vorbemerkungen

Die Grundlage für den vorliegenden Thüringer Lehrplan bilden

- das Thüringer Schulgesetz
- das Gesetz über die Berufe in der Altenpflege - Altenpflegegesetz
- die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers
- die Thüringer Schulordnung für die Pflegeberufe

Der vorliegende Lehrplan wurde auf Grundlage des Lehrplans von 2009 überarbeitet. Aktualisiert wurden das Lernfeld 1.2 und Inhalte zur Infektionsprävention und Krankenhaushygiene.

Dieser Lehrplan gilt als Rahmenlehrplan für den theoretischen und praktischen Unterricht und die praktische Ausbildung in der Altenpflege.

Die Ausbildung richtet sich auf die Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz in der Altenpflege. Die Schüler sollen entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, sozialer, gerontologischer, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur Ausführung der Pflege in unterschiedlichen Einrichtungen der Altenpflege erwerben. Dabei nimmt die Berücksichtigung der Pflege- und Lebenssituationen sowie der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Klienten einen besonderen Stellenwert ein.

Das Altenpflegegesetz formuliert die fachlichen Inhalte der Ausbildung. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung sowie die Thüringer Schulordnung für die Pflegeberufe bestimmen in der Rahmenstundentafel den Umfang des theoretischen und praktischen Unterrichts sowie der fachpraktischen Ausbildung. Ebenso werden die Inhalte für die schriftlichen, mündlichen und die praktische Prüfung festgelegt.

Der Lehrplan gliedert sich in vier Lernbereiche mit 14 Lernfeldern. Den einzelnen Lernfeldern sind kompetenzbezogene allgemeine Lernziele vorangestellt. Diese beschreiben die Kompetenzen, die innerhalb dieses Lernfeldes zu erreichen sind. Die kompetenzbezogenen allgemeinen Lernziele stellen den Bezugsrahmen für die konkrete Ausgestaltung von Unterricht dar. Die Lernfelder sind zum Teil in Lernfeldabschnitte eingeteilt. Sie untersetzen die inhaltlich und zeitlich umfangreichen Lernfelder themenbezogen. Innerhalb der Lernfeldabschnitte wird je nach Umfang weiter nach Themen untergliedert. Den einzelnen Lernfeldabschnitten bzw. Themen sind Lerngebiete zugeordnet, die den spezifischen Beitrag des Fachgebietes zur Erreichung der kompetenzbezogenen allgemeinen Lernziele widerspiegeln.

Die Reihenfolge der Lerngebiete erfolgt systematisch und stellt keine Vorgabe für die Abfolge im Lernprozess dar. Bei der Anordnung der Lerngebiete wurde das Lerngebiet Pflege grundsätzlich vorangestellt. Damit soll seiner zentralen Funktion im Hinblick auf die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz entsprochen werden. Die anderen Lerngebiete liefern dabei bezugswissenschaftliche Grundlagen und müssen sich am Lerngebiet Pflege orientieren.

Innerhalb der Lerngebiete sind den Lerninhalten Groblernziele zugeordnet. Die didaktisch-methodischen Hinweise verstehen sich als Angebot zur Unterrichtsgestaltung. Die zu leistenden Unterrichtsstunden sind den Lerninhalten als Empfehlung zugeordnet. Der praktische Unterricht ist im Stundenumfang ausgewiesen.

Der vorliegende Lehrplan versteht sich als Grundlage für die curriculare Arbeit an der jeweiligen Schule. Zur Realisierung der Lernfeldkonzeption ist die Abstimmung der Unterrichtenden notwendig. Nur so können die entsprechenden Lerninhalte in sinnvollen Zusammenhängen realisiert werden. Die kompetenzbezogenen allgemeinen Lernziele sind dabei für alle Lerngebiete richtungweisend und bindend. Nur im konkreten handlungslogischen Zusammenhang kann berufliche Handlungskompetenz entwickelt werden.

Bei der Zeitplanung ist von 40 Wochen im Schuljahr auszugehen. Die angegebenen Zeiten sind Zeitrichtwerte, in denen Zeiten für den pädagogischen Freiraum (20%) und für Leistungskontrollen (10%) enthalten sind. Im pädagogischen Freiraum können z.B. ein geeigneter Inhalt als Projektarbeit bearbeitet und Schülerinteressen aufgegriffen werden.

Hinweis: Status- und Funktionsbezeichnungen im vorliegenden Lehrplan gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

II Mitarbeiter Lehrplankommission

Koordinatorin:

Gottschall, Silvia Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales -
Medizinische Fachschule Saalfeld „Georgius Agricola“
Pfortenstraße 42 a
07318 Saalfeld

Mitglieder:

Brack, Thomas Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales –
Medizinische Fachschule Eisenach „Dr. Siegfried Wolff“
Nordplatz 2
99817 Eisenach

Fischer, Antje GAW Fachschule und Höhere Berufsfachschule für Gesundheits- und
Pflegeberufe
Am Vogelherd 50
98693 Ilmenau

Hock, Waltraud Staatliche berufsbildende Schule 6 für Gesundheit und Soziales – Erfurt
Leipziger Str. 15
99085 Erfurt

Jahns, Christina Staatliches Berufsbildungszentrum Weimar
Lützendorfer Str.10
99427 Weimar

III Didaktische Konzeption

Die Ausbildung in der Altenpflege bereitet auf berufliches Handeln und auf die Mitgestaltung der Arbeitswelt in sozialer und ökologischer Verantwortung vor. Dabei wird die berufliche Handlungskompetenz als Weiterentwicklung der Lernkompetenz in ihrer integrativen Form angestrebt. Ziel eines solchen Unterrichts muss also die Vermittlung einer Handlungskompetenz sein, die Sach-, Selbst-, Sozialkompetenz und Methodenkompetenz enthält.

Berufliche Handlungskompetenz entfaltet sich integrativ in den Dimensionen Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Sie umfasst auch die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen Menschen in beruflichen Anforderungssituationen sachgerecht, durchdacht, individuell und sozial verantwortlich zu handeln sowie seine Handlungsmöglichkeiten weiter zu entwickeln.

Sachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen sachlich richtig, selbstständig, zielorientiert und methodengeleitet zu lösen bzw. zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.

Selbstkompetenz bezeichnet die individuelle Bereitschaft und Fähigkeit, die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten, -grenzen und -erfordernisse in Beruf, Familie und Gesellschaft zu beurteilen und davon ausgehend die eigene Entwicklung zu gestalten. Selbstkompetenz schließt die reflektierte Entwicklung von Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte ein.

Sozialkompetenz bezeichnet die individuelle Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen, Verantwortung wahrzunehmen und solidarisch zu handeln.

Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeit und die Bereitschaft, Lernstrategien zu entwickeln, unterschiedliche Techniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden. Sie ermöglicht dem Schüler mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen, größere Sicherheit und Versiertheit sowie erhöhte Effizienz beim Lernen.

Kompetenzen werden in der täglichen Auseinandersetzung mit fachlichen und lerngebietsübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben. Sie schließen die Ebenen des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. Zur Gestaltung eines solchen Unterrichts mit lerngebietsübergreifenden Ansätzen, Projektarbeit und innerer Differenzierung werden von den neuen Lehrplänen Freiräume geboten. Dazu sollen die Lehrpläne die schulinterne Kommunikation und Kooperation zwischen den Lehrern anregen und fördern. Handlungsorientierter Unterricht ist ein didaktisches Konzept, das sach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verknüpft. Dies lässt sich durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden verwirklichen. Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind an folgenden Prinzipien orientiert:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die berufliche Weiterentwicklung bedeutsam sind.
- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, die vom Lernenden möglichst selbstständig geplant, ausgeführt und bewertet oder gedanklich nachvollzogen werden.
- Diese Handlungen sollen ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, z. B. medizinische, ethische, ökonomische, ökologische, rechtliche und soziale Aspekte einbeziehen.
- Bei den sozialen Aspekten sollen z. B. Interessenerklärungen und Konfliktbewältigung einbezogen werden.

Die Umsetzung des Kompetenzmodells erfordert gleichzeitig ein erweitertes Leistungsverständnis, welches mit der didaktisch-methodischen Kultur des Lernens verbunden ist und dadurch den Schülern handlungsorientiertes, entdeckendes Lernen ermöglicht. Diese neue Herangehensweise bedingt eine neue Schwerpunktsetzung in Leistungsförderung und Leistungsbeurteilung, wobei die Gesamtpersönlichkeit des Schülers in einem mehrdimensionalen sozialen Lernprozess in den Blick genommen werden soll.

Sie umfassen in verschiedenen Niveaustufen

- Reproduktion in unveränderter Form,
- Reorganisation als Wiedergabe von Bekanntem in verändertem Zusammenhang,
- Transfer von Gelerntem auf vergleichbare Anwendungssituationen und
- Problembearbeitung.

Der Komplexitätsgrad und die Niveaustufen der vom Schüler zu bearbeitenden Aufgaben und die daraus abgeleiteten Beobachtungskriterien des Lehrers bestimmen die Schwerpunkte und Gewichtungen in der Bewertung.

IV Rahmenstundentafel

64 Wochen theoretischer und praktischer Unterricht

68 Wochen praktische Ausbildung

	Gesamt- stunden
Lernbereich 1: Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege	1390
Lernfeld 1.1 Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen	90
Lernfeld 1.2 Pflege alter Menschen planen, dokumentieren und evaluieren	120
Lernfeld 1.3 Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	900
Lernfeld 1.4 Anleiten, beraten und Gespräche führen	80
Lernfeld 1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	200
Lernbereich 2: Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung	406
Lernfeld 2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	151
Lernfeld 2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	72
Lernfeld 2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	183
Lernbereich 3: Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit	160
Lernfeld 3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	120
Lernfeld 3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	40
Lernbereich 4: Altenpflege als Beruf	240
Lernfeld 4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln	60
Lernfeld 4.2 Lernen lernen	40
Lernfeld 4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen	80
Lernfeld 4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern	60
Stunden zur freien Verfügung:	44
Gesamtstunden:	2240

Zuordnung von Lerngebieten zu Wissensgrundlagen

	Gesamt- stunden	davon praktischer Unterricht
Kenntnisse der Altenpflege und der Pflegerwissenschaft	887	360
- Pflege	526	230
- Pflegewissenschaft	98	10
- Aktivierung	208	100
- Grundlagen der Rehabilitation	15	
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen	40	20
Pflegerrelevante Kenntnisse der Natur-, der Gesundheitswissenschaften und der Medizin	635	15
- Anatomie/Physiologie	150	
- Allgemeine und Spezielle Krankheitslehre	277	
- Arzneimittellehre	86	
- Hygiene	62	
- Ernährungslehre	60	15
Pflegerrelevante Kenntnisse der Geistes- und Sozialwissenschaften	464	
- Psychologie	140	
- Soziologie	110	
- Kommunikation	94	
- Lerntechniken	40	
- Berufsethische Grundfragen	80	
Pflegerrelevante Kenntnisse aus Recht, Politik und Wirtschaft	210	
- Berufskunde	40	
- Gesetzes- und Staatskunde	90	
- Betriebswirtschaft	40	
- Qualitätsmanagement	40	

Stunden zur freien Verfügung
Gesamtstunden:

44
2240

Übersicht über den theoretischen und praktischen Unterricht

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
1.1		Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen	90	
1.2		Pflege alter Menschen planen, dokumentieren und evaluieren	120	50
1.3		Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	900	140
	1.3.1	Sich pflegen und kleiden können	75	31
	1.3.2	Sich bewegen können	55	20
	1.3.3	Essen und trinken können	42	4
	1.3.4	Ausscheiden können	24	2
	1.3.5	Vitale Funktionen aufrecht erhalten können	55	10
	1.3.6	Kommunizieren können	57	15
	1.3.7	Wachsein und schlafen können	12	
	1.3.8	Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen können	70	
	1.3.9	Alte Menschen mit Demenz und psychiatrischen Veränderungen pflegen und begleiten	40	3
	1.3.10	Alte Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems pflegen und begleiten	86	15
	1.3.11	Alte Menschen mit Erkrankungen des Herz-, Kreislauf- und Gefäßsystems pflegen und begleiten	69	4
	1.3.12	Alte Menschen mit Erkrankungen des Atmungssystems pflegen und begleiten	34	4
	1.3.13	Alte Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems pflegen und begleiten	30	2
	1.3.14	Alte Menschen mit Erkrankungen des Verdauungssystems pflegen und begleiten	42	5
	1.3.15	Alte Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels und des Hormonsystems pflegen und begleiten	52	5
	1.3.16	Alte Menschen mit Erkrankungen des Urogenitalsystems pflegen und begleiten	36	
	1.3.17	Alte Menschen mit Infektionskrankheiten pflegen und begleiten	51	
	1.3.18	Alte Menschen mit Erkrankungen der Haut pflegen und begleiten	30	
	1.3.19	In Notfallsituationen handeln können	40	20
1.4		Anleiten, beraten und Gespräche führen	80	
1.5		Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	200	50
	1.5.1	Hygienisch arbeiten können	24	
	1.5.2	Mit Arzneimitteln sicher umgehen können	34	
	1.5.3	Ärztlich verordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie ausführen können	142	50

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
2.1		Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	151	
	2.1.1	Altwerden in der gegenwärtigen Gesellschaft verstehen	89	
	2.1.2	Aspekte des Alterns im Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	50	
	2.1.3	Sensibel sein für verschiedene Lebenskonzepte	12	
2.2		Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	72	15
	2.2.1	Den alten Menschen in Bezug auf Ernährung beraten	45	15
	2.2.2	Wohnraum und Wohnumgebung sicher und förderlich gestalten	27	
2.3		Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	183	100
	2.3.1	Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung unterstützen	23	
	2.3.2	Beschäftigungsangebote für alte Menschen auswählen, organisieren und durchführen	155	100
	2.3.3	Alte Menschen bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	5	
3.1		Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	120	
3.2		An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	40	
4.1		Berufliches Selbstverständnis entwickeln	60	
	4.1.1	Pflege auf dem Weg zur Profession verstehen	30	
	4.1.2	Das heutige Berufsbild der Altenpflege reflektieren	30	
4.2		Lernen lernen	40	
4.3		Mit Krisen und schwierigen Situationen umgehen	80	
4.4		Die eigene Gesundheit erhalten und fördern	60	20

Übersicht über die praktische Ausbildung	2720 h
davon:	
Ausbildung in der Einrichtung des Ausbildungsträgers (Pflegeheim/stationäre Pflegeeinrichtung oder ambulante Pflegeeinrichtung)	52 Wochen
für Schüler mit Ausbildungsvertrag mit einer ambulanten Pflegeeinrichtung:	
Praktikum im Pflegeheim	4 Wochen
für Schüler mit Ausbildungsvertrag mit einer stationären Pflegeeinrichtung:	
Praktikum in einer ambulanten Pflegeeinrichtung	4 Wochen
Praktikum Krankenhaus/geriatrische Rehabilitationseinrichtung	4 Wochen
Praktikum Psychiatrie	6 Wochen
Praktikum Beschäftigungstherapie (in Abhängigkeit vom Leistungsprofil auch innerhalb der Ausbildungsstätte möglich)	2 Wochen
Gesamtausbildungsstunden:	4960

Vorschlag für die Verteilung des theoretischen und praktischen Unterrichts

	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr
Unterrichts- wochen	12	12	12	12	10	6

Vorschlag Wochenstundenzahl

Lernfeld						
1.1	2	4				
1.2	2	3			4	3
1.3	14	14	14	14	14	14
1.4	2	2	2			
1.5	2		8	5	5	5
2.1	2	2	2	4	2	2
2.2	2	2	2			
2.3	2	4	3	3	3	3
3.1	1	3	3			
3.2					3	2
4.1			2	3		
4.2	4					
4.3				4	2	2
4.4	2	2		2	2	
durchschnitt. Wochen- stundenzahl	35	36	36	35	35	31 Verfüg. für Prüfungs- vorber.

V Theoretischer und praktischer Unterricht

Lernbereich 1 Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
1.1		Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen	90	
1.2		Pflege alter Menschen planen, dokumentieren und evaluieren	120	50
1.3		Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	900	140
1.4		Anleiten, beraten und Gespräche führen	80	
1.5		Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	202	58

Lernfeld 1.1 Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen verschiedene Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege und können diese im Pflegealltag umsetzen. Sie entwickeln einen theoriegeleiteten Arbeitsstil und können Pflegesituationen prozessorientiert strukturieren.

Die Schüler erkennen die Bedeutung der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen des Betreuungsprozesses und für ihre eigene Lebenssituation. Sie können den Pflegeprozess präventiv und rehabilitativ ausrichten.

Die Schüler gewinnen die Überzeugung, dass der Altenpflegeberuf lebenslanges Lernen voraussetzt. Sie setzen sich demgemäß mit pflegewissenschaftlichen Problemen auseinander, um sie in ihr berufliches Handeln einbeziehen zu können.

Die Schüler kennen die Sozialgeschichte ab dem 20. Jahrhundert. Sie wissen um die Bedeutung der Biografiearbeit und können diese in die Gestaltung des Pflegeprozesses einbeziehen.

Die Schüler setzen sich mit ethischen Schwerpunkten in der Gesellschaft auseinander und entwickeln Ziel- und Wertvorstellungen für ihre berufliche Tätigkeit. Über die Reflexion ihrer Einstellungen und Haltungen gegenüber älteren Menschen und ihren Angehörigen können sie eine wertschätzende und einführende berufliche Beziehung aufbauen und gestalten.

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 9 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundbegriffe zum Problembereich Gesundheit und Krankheit.

Lerninhalte

Grundbegriffe

- Gesundheit
- Krankheit (allgemein und am Beispiel der Entzündungen)
 - Definition
 - Ursachen
 - Symptome
 - Stadien
 - Verlauf
- Behinderung
- Alterungsprozess

Didaktisch-methodische Hinweise

Bezugsrahmen WHO
Unterrichtsgespräch

Pflegewissenschaft (ca. 18 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Einblick in Grundlagen der Pflegewissenschaft und Pflegeforschung.

Sie haben Kenntnisse über Modelle, Theorien und Konzepte in der Pflege und Einblick in deren praktische Umsetzung.

Lerninhalte

Pflegewissenschaft und Pflegeforschung (ca. 8 h)

- Pflegebegriff
- Pflegewissenschaft und Pflegeforschung
- ausgewählte Ergebnisse der Pflegeforschung in der Geriatrie
- evidenzbasierte Pflege

Pflegemodelle, Pflegetheorien und Pflegekonzepte (ca. 10 h)

- Begriffsbestimmung
- Einteilung nach Reichweite
- Einteilung nach Afaf Meleis
- ausgewählte Modelle, Theorien und Konzepte:
 - Orem
 - Roper
 - Peplau
 - Juchli
 - Krohwinkel
 - und andere
- Anwendung auf Pflegesituationen

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LFA 2.1.1: Psychologie, Soziologie
Gruppenarbeit
Expertengespräch

Gruppenarbeit
Gruppenpuzzle
Galerispaziergang

Psychologie (ca. 2 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die Bedürfnispyramide als Grundlage der Bedürfnismodelle.

Lerninhalte

- Bedürfnisbegriff
- Bedürfnispyramide nach Maslow

Didaktisch-methodische Hinweise

Unterrichtsgespräch
Gruppenarbeit

Hygiene (ca. 5 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Einblick in die Bedeutung der Gesundheitsförderung.

Lerninhalte

- Gesundheitsförderung und Prävention
 - Präventionsstufen
 - Ottawa-Charta
 - gesundheitsfördernde Pflege

Didaktisch-methodische Hinweise

Gruppenarbeit
Internetrecherche
Unterrichtsgang
Arbeitsauftrag

Grundlagen der Rehabilitation (ca. 15 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundlagen der Rehabilitation.

Lerninhalte

- Definitionen: Behinderung, Therapie und Rehabilitation
- Ziele
- Phasen der Rehabilitation
- Motivation und Rehabilitation
- Rehabilitationsmittel
- Orte geriatrischer Rehabilitation

Didaktisch-methodische Hinweise

Unterrichtsgespräch
Schülervortrag
Expertengespräch
Diskussion
Exkursion

Aktivierung (ca. 13 h)

Lernziele

Die Schüler entwickeln Verständnis für den Zusammenhang von Lebensgeschichte und Lebensgestaltung.

Sie kennen Methoden der Biografiearbeit und wenden diese in der pflegerischen Arbeit an.

Lerninhalte

- Biografiearbeit als Arbeitsmethode der Altenpflege
- Lebensgeschichte im Kontext der Geschichte des 20. Jahrhunderts
- Biografiearbeit in der Altenhilfe
 - Lebenserfahrungen und Lebensgeschichte
 - Lebensgewohnheiten
 - persönliche Interessen und Bedürfnisse
- Quellen und Methoden der Biografiearbeit
 - der alte Mensch
 - Angehörige
 - Nutzung zeitgeschichtlicher Gegenstände und Technik

Didaktisch-methodische Hinweise

Unterrichtsgespräch
Internetrecherche
Exkursion Heimatmuseum
Interview
Literaturrecherche
Fallmethodik

Berufsethische Grundfragen (ca. 28 h)

Lernziele

Die Schüler kennen ethische Grundbegriffe. Sie haben einen Überblick über ethische Hauptpositionen. Sie haben ein Bewusstsein für ethisches Urteilen und Handeln im pflegerischen Kontext.

Lerninhalte

Pflegerelevante Grundlagen der Ethik (ca. 24 h)

- Fundamentale Entscheidung, Lebensentscheidung, Einzelentscheidung
- die Hauptpositionen ethischer Reflexion
- ethisches Urteilen und Handeln
- das Berufsethos der Pflegeberufe

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.1

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.2
vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.3

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.4

- Ansatz eines allgemeinen Kriterienkataloges zur Unterstützung beruflicher Motivation und Identifikation der Pflegekräfte vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.5

- grundlegende Prinzipien des Handelns in den Pflegeberufen vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.2
 - Autonomieprinzip
 - Fürsorge- und Nichtschadensprinzip
 - Gerechtigkeitsprinzip

Sie haben einen Überblick über unterschiedliche Auffassungen vom Menschsein.

Menschenbilder (ca. 3 h)

- christliches Menschenbild
- naturwissenschaftlich-technisches Menschenbild
- psychoanalytisches Menschenbild

Gruppenarbeit
Collagen
Diskussion
Galerispaziergang

Die Schüler haben Kenntnisse zum Begriff Menschenwürde.

Menschenwürde (ca. 1 h)

vgl. LF 3.1: Staatskunde
vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.5

Lernfeld 1.2 Pflege alter Menschen planen, dokumentieren und evaluieren

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler sind aufgrund genauer Beobachtungen in der Lage, Lebenswelten und Erfahrungen alter Menschen zu erkennen und für die Erfassung der Ressourcen und Defizite zu nutzen. Sie können soziale Netzwerke, Wünsche und Gewohnheiten in die Pflege einbeziehen.

Die Schüler kennen verschiedene Pflegeprozessmodelle und können diese in ihrer Tätigkeit anwenden.

Die Schüler kennen wissenschaftliche Instrumente zur Einschätzung von Potentialen alter Menschen und leiten davon einen konkreten Bedarf an pflegerischer Intervention ab.

Die Schüler können Informationen zum gesamten Pflegeprozess dokumentieren. Sie bedienen sich dabei moderner Anwendungsmöglichkeiten der EDV.

Die Schüler sichern und kontrollieren die Qualität der Pflege und werten Pflegeergebnisse im Team und mit dem alten Menschen sowie seinen Angehörigen aus.

Die Schüler können die Pflegeüberleitung des alten Menschen von einer Institution zu einer anderen organisieren und einen lückenlosen Informationsfluss sichern.

Psychologie (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über den Vorgang der Wahrnehmung und Kenntnis der Wechselwirkung zwischen Beurteilungsfehlern und menschlichem Verhalten.

Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung.

Lerninhalte

- Wahrnehmungsprozess
 - individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung
 - Fehler und Störungen in der Wahrnehmung
 - Veränderungen im Alter
- Beobachtung
 - freie und systematische Beobachtung
 - Dokumentation der Beobachtung

Didaktisch-methodische Hinweise

Gruppenarbeit
Schülervortrag
Übung
Selbsterfahrungsübung

Pflegewissenschaft (ca. 70 h, davon ca. 10 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler haben Kenntnis über den Pflegeprozess sowie verschiedene Pflegeprozessmodelle und sind befähigt, die Pflege alter Menschen zu planen.

Lerninhalte

Pflegeprozess (ca. 45 h)

- Definition
- Übersicht über Prozessmodelle
- Prozessmodell nach Fiechter und Meier
 - Pflegeanamnese
 - Erfassen von Problemen und Ressourcen
 - Formulierung von Pflegezielen
 - Festlegen von Pflegemaßnahmen
 - Durchführung der Pflege
 - Auswertung und Neuanpassung

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Gruppenarbeit
Literatur-/Internetrecherche
Übung
Expertengespräch

- Pflegediagnosen
 - Definition Pflegediagnose
 - Pflegediagnostikprozess
 - Klassifikation
 - Assessmentssysteme
 - Formen von Pflegediagnosen
 - Erstellen von Pflegediagnosen
 - Evaluation

- Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation (EinSTEP)
 - Zielstellung
 - strukturierte Informationssammlung (SIS)
 - individuelle Maßnahmenplanung
 - Bericht
 - Evaluation

Pflegedokumentation (ca. 20 h, davon 10 h praktischer Unterricht)

Sie können sachgerecht dokumentieren und halten rechtliche Vorschriften ein.

- Notwendigkeit
- Prinzipien
- Dokumentationssysteme
- EDV-gestützte Pflegedokumentation
- Datenschutz

Übung
Exkursion

Pflegeüberleitungsmanagement (ca. 5 h)

Sie können bei der Pflegeüberleitung mitwirken.

- nationaler Expertenstandard Entlassungsmanagement
- Vor- und Nachbereitung einer Überleitung in eine andere Einrichtung
- Casemanagement

Expertenstandard
Exkursion

Pflege (ca. 40 h, davon 40 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können Pflegepläne unter Berücksichtigung verschiedener Modelle und konkreter Pflegesituationen erstellen.

Lerninhalte

- Übung von Gesprächen zur Informationssammlung unter Einbezug von Assessment-instrumenten
- Übung der Formulierung von Pflegeproblemen, Ressourcen, Pflegezielen und Pflegemaßnahmen
- Übung zur Erstellung der strukturierten Informationssammlung und
- Ableitung der individuellen Maßnahmenplanung
- Übung Pflegediagnosen

Didaktisch-methodische Hinweise

Übung
Fallmethodik
Video- und Audiodatei
vgl. LF 1.3: Pflege
vgl. LF 1.4: Kommunikation
vgl. LF 3.2: Qualitätsmanagement

Lernfeld 1.3 Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler verfügen über ein umfassendes Verständnis der physischen, psychischen und sozialen Situation des hilfs- bzw. pflegebedürftigen alten Menschen. Sie gestalten eine wertschätzende Pflege alter Menschen unter Beachtung ihrer Selbstpflegefähigkeit und Selbstbestimmung, ihrer Wünsche und Bedürfnisse. Sie achten die Angehörigen des alten Menschen und beziehen sie entsprechend ihren Möglichkeiten und Wünschen in die Pflege mit ein.

Die Schüler können Ressourcen des alten Menschen und seiner sozialen Umgebung erkennen, fördern und unterstützen. Dabei können sie mit verschiedenen Pflegearrangements umgehen.

Nach Durchführung von Pflegeanamnese oder -assessment beurteilen die Schüler den Pflegebedarf und erstellen Pflegeangebote für den älteren Menschen. Sie handeln Pflegeinterventionen mit dem Betroffenen bzw. seinen Angehörigen aus, führen die Pflege eigenverantwortlich durch und leiten Laien bzw. Hilfskräfte zur Durchführung an.

Die Schüler kennen Hilfsmittel bzw. Produkte für die Pflege und wenden diese gefahrenausschließend und zweckmäßig an. Sie informieren und beraten alte Menschen und ihre Angehörigen bei der Auswahl, Beschaffung und deren Anwendung.

Die Schüler erkennen potentielle Gefahren oder Komplikationen von Erkrankungen, Verletzungen oder Behandlungsformen frühzeitig. Sie leisten sachgerecht Hilfe in Notsituationen, veranlassen die weitere medizinische Versorgung und unterstützen den ärztlichen Dienst.

Die Schüler erkennen und respektieren die Bedürfnisse alter Menschen im Zusammenhang mit Sterben und Tod. Sie führen angemessene und entlastende pflegerische Maßnahmen für Sterbende durch und unterstützen sie und ihre Angehörigen einfühlsam.

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
1.3	1.3.1	Sich pflegen und kleiden können	75	31
1.3	1.3.2	Sich bewegen können	55	20
1.3	1.3.3	Essen und trinken können	42	4
1.3	1.3.4	Ausscheiden können	24	2
1.3	1.3.5	Vitale Funktionen aufrecht erhalten können	55	10
1.3	1.3.6	Kommunizieren können	57	15
1.3	1.3.7	Wachsein und schlafen können	12	
1.3	1.3.8	Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen können	70	
1.3	1.3.9	Alte Menschen mit Demenz und psychiatrischen Veränderungen pflegen und begleiten	40	3
1.3	1.3.10	Alte Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems pflegen und begleiten	86	15
1.3	1.3.11	Alte Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems pflegen und begleiten	69	4
1.3	1.3.12	Alte Menschen mit Erkrankungen des Atmungssystems pflegen und begleiten	34	4
1.3	1.3.13	Alte Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems pflegen und begleiten	30	2

1.3	1.3.14	Alte Menschen mit Erkrankungen des Verdauungssystems pflegen und begleiten	42	5
1.3	1.3.15	Alte Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels und des Hormonsystems pflegen und begleiten	52	5
1.3	1.3.16	Alte Menschen mit Erkrankungen des Urogenitalsystems pflegen und begleiten	36	
1.3	1.3.17	Alte Menschen mit Infektionskrankheiten pflegen und begleiten	51	
1.3	1.3.18	Alte Menschen mit Erkrankungen der Haut pflegen und begleiten	30	
1.3	1.3.19	In Notfallsituationen handeln können	40	20

LFA 1.3.1 Sich pflegen und kleiden können

1.3.1.1 Berühren

Pflege (ca. 12 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Bedeutung von Berührung in der Pflege erfassen. Sie haben grundlegende Fähigkeiten zu einem professionellen Berührungsverhalten in der Pflege.

Lerninhalte

- Berührung in der Pflege
- Berührungsqualitäten
- Prinzipien guter Berührung
- Berührung in verschiedenen Kulturen und Lebensabschnitten
- Ziele, Bedeutung, Anwendungsbereiche und Prinzipien der Basalen Stimulation
- ausgewählte Übungen zur Basalen Stimulation
 - Körperkontakt und Berührung
 - Berührungsqualitäten
 - Nähe und Distanz, Distanz-zonen

Didakt.-method. Hinweise

Selbsterfahrungsübung
Unterrichtsgespräch
Video/DVD
Demonstration

vgl. LF 4.3: Psychologie

1.3.1.2 Haut und Körper pflegen

Pflege (ca. 37 h, davon ca. 27 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Bedeutung der Haut- und Körperpflege und der Kleidung erfassen.

Lerninhalte

- Bedeutung der Haut- und Körperpflege und der Kleidung
- Beobachtung der Haut, Schleimhaut und Hautanhangsorgane

Didakt.-method. Hinweise

Brainstorming
Vier-Ecken-Methode
Metaplanwand

Sie können Haut, Schleimhaut und Hautanhangsorgane beobachten und beurteilen.

Gruppenarbeit
Abbildungen
Arbeitsblatt

Sie kennen die Bedeutung der Mund- und Zahnpflege. Sie können Mundhöhle und Zähne beobachten und beurteilen.

- Bedeutung der Mund- und Zahnpflege
- Beobachtung von Mundhöhle und Zähnen

Brainstorming
Lehrervortrag
Expertengespräch
Faltblatt erstellen

Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

- Probleme, Ziele und Pflegemaßnahmen bei der Haut- und Körperpflege
 - Pflegemittel
 - Anleitung zur Selbstpflege
 - Hilfe bei der Körperpflege
 - verschiedene Formen der Ganzwaschung
 - Duschen
 - Reinigungsbad inkl. Teilbäder
 - Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege
 - Maßnahmen der Soor- und Parotitisprophylaxe
 - Intertrigoprophyllaxe
 - Intimtoilette
 - Hautpflege
 - Nagelpflege
 - Haarpflege und Rasur
 - Nasen-, Ohren- und Augenpflege
 - Unterstützung beim Ankleiden

Gruppenarbeit
Unterrichtsgespräch
Demonstration
Selbsterfahrungsübung
Übung
Pflegestandard

Anatomie/Physiologie (ca. 18 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über die Zelle, das umgebende Milieu und Gewebearten.

Sie kennen Aufbau, Funktion und Vorkommen der Häute sowie Aufbau, Bestandteile und Funktion der Mundhöhle im Kontext pflegerischen Handelns.

Lerninhalte

- Grundbauplan einer menschlichen Zelle
- Zellphysiologie
- Gewebe: Klassifizierung, Morphologie und Funktion
- äußere Haut
- Anhangsgebilde der Haut
- Schleimhaut
- seröse Häute
- Mundhöhle
- Zähne

Didaktisch-methodische Hinweise

Galerispaziergang
Zeichenblätter
Schautafel

Zeichenblätter
Schautafel

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über Störungen des Gewebewachstums.

Lerninhalte

- Pathologie der Zelle
 - Störungen bei der Zellteilung
 - Störungen des Zellstoffwechsels
 - Zelltod und Nekrose

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Fachliteratur

Sie kennen Grundbegriffe des gesunden und des gestörten Wachstums.

- Wesen des Wachstums
 - prä- und postnatales Wachstum
- Störungen mit Verkleinerung und Vergrößerung der Struktur
 - Atrophie
 - Hyperplasie
 - Hypertrophie
- Wachstum zum Wiederersatz
 - Regenerationsformen

Arbeitsblatt
Gruppenarbeit
Unterrichtsgespräch

LFA 1.3.2 Sich bewegen können

Pflege (ca. 30 h, davon ca. 20 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Bedeutung der Bewegung und Störungen des Bewegungsverhaltens alternder Menschen erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Grundlagen der Bewegung • Beobachtung des normalen und gestörten Bewegungsverhalten beim alten Menschen • Pflegeprobleme und Pflegeziele beim Bewegen 	Brainstorming Vier-Ecken-Methode Unterrichtsgang Beobachtungsauftrag
Sie haben einen Einblick in kinästhetische und bobathorientierte Arbeitsweisen.	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien kinästhetischer und bobathorientierter Arbeitsweisen 	Demonstration Übung
Sie haben Fertigkeiten zur sicheren und rückengerechten Bewegungsunterstützung beim alternden Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> • rüchenschonende Arbeitsweise • Anleitung zur Bewegung • Lagerungspositionen • Transfermöglichkeiten • Mobilisation • Umgang mit Hilfsmitteln 	vgl. LF 4.4: Pflege
Sie können beim Pflegebedürftigen sachgerecht Betten und Wäschewechsel durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebett • Betten des Pflegebedürftigen • Laken- und Wäschewechsel 	Lernen an Stationen
Sie können Risiken erkennen sowie Maßnahmen der Prophylaxe planen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Dekubitus-, Thrombose- und Kontrakturenprophylaxe • Sturzprophylaxe 	Übung Selbsterfahrung Expertenstandard

Anatomie/Physiologie (ca. 25 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen die Gliederung des menschlichen Körpers, die allgemeine und spezielle Knochen- und Muskellehre im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Körperteile • Körperebenen und Richtungsbezeichnungen • Aufgaben und Bau des Knochens • Knochenform • Ossifikation • Knochenverbindungen • Aufgaben und Bau eines Skelettmuskels • Muskelformen • Hilfseinrichtungen des Bewegungsapparates • Muskelphysiologie • Wirbelsäule • Brustkorb • Schultergürtel und obere Extremitäten • Beckengürtel und untere Extremitäten • Bauchwand und Leistenregion • Kopf 	Mind-Map Selbsterfahrung Modell Zeichenblatt Schautafel Fachliteratur

LFA 1.3.3 Essen und trinken können

Pflege (ca. 17 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Bedeutung von Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr beim alternden Menschen erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Bedeutung der Nahrungsaufnahme 	vgl. LFA 1.5.3: Pflege Mind-Map Brainstorming
Sie können Störungen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme einschätzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeassessment MNA • Beobachtung von Schluck- und Verdauungsstörungen • Beobachtung des Erbrechens und des Erbrochenen 	Beobachtungsauftrag Unterrichtsgespräch
Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Essen und Trinken <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Essen und Trinken - Hilfeleistung beim Erbrechen 	vgl. LFA 2.2.1: Ernährungslehre Demonstration Übung Selbsterfahrung

Sie können Körpermaße bestimmen und einschätzen.

- Bestimmung von Körpergewicht, Körpergröße und Körperumfängen

Demonstration
Übung

Sie können Risiken erkennen sowie Maßnahmen der Prophylaxe planen, durchführen und evaluieren.

- Aspirationsprophylaxe
- Prophylaxe und Interventionen bei Mangelernährung
- Dehydrationsprophylaxe

Gruppenarbeit
Unterrichtsgespräch
Literaturrecherche
Fallmethodik

Anatomie/Physiologie (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Verdauungssystems im Kontext pflegerischen Handelns.

Lerninhalte

- Bau und Topographie von:
 - Mundhöhle
 - Rachen
 - Speiseröhre
 - Magen
 - Dünndarm
 - Dickdarm
 - Leber
 - Bauchspeicheldrüse
- mechanische und chemische Verdauungsvorgänge
- Resorptionsvorgänge
- Defäkation
- Stoffwechsel- und Entgiftungsfunktion der Leber
- Sekretion des Pankreas
- Geschmackssinn
- Geruchssinn

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LFA 1.3.1.2:
Anatomie/Physiologie
Modelle
Schautafeln
Zeichenblätter

vgl. LFA 1.3.6:
Anatomie/Physiologie

Ernährungslehre (ca. 5 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige allgemeine Kostformen. Sie haben einen Einblick in alternative Kostformen.

Lerninhalte

- Kostformen
 - allgemeine Kostformen
 - alternative Kostformen

Didaktisch-methodische Hinweise

Schülervortrag
Gruppenarbeit

LFA 1.3.4 Ausscheiden können

Pflege (ca. 12 h, davon ca. 2 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Bedeutung des Ausscheidens erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Bedeutung des Ausscheidens 	Unterrichtsgespräch Mind-Map
Sie können Urin, Stuhl und deren Ausscheidung beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung von <ul style="list-style-type: none"> - Urin und Urinausscheidung - Stuhl und Stuhlausscheidung 	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Modell Abbildung Beobachtungsauftrag
Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheiden <ul style="list-style-type: none"> - Hilfeleistung bei den Ausscheidungen - Pflege bei Inkontinenz - Pflege bei Diarrhoe - Pflege bei Obstipation 	vgl. LFA 1.3.1 vgl. LFA 1.3.3 Demonstration Übung Gruppenarbeit Arbeitsblatt Video/DVD
Sie können Risiken erkennen sowie Maßnahmen der Prophylaxe planen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Prophylaxe von Harnwegsinfektionen • Obstipationsprophylaxe 	Gruppenarbeit Unterrichtsgespräch Demonstration Übung

Anatomie/Physiologie (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Nieren und Harnwege im Kontext Altenpflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Topografie der Nieren und der ableitenden Harnwege • Harnproduktion und -ausscheidung 	Lehrervortrag Gruppenarbeit Zeichenblatt Modell Schautafel

Arzneimittellehre (ca. 2 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über wichtige Medikamente, die die Darmtätigkeit beeinflussen sowie über deren Anwendungs- und Wirkungsprinzipien.	<ul style="list-style-type: none"> • Antidiarrhoika • Laxantien 	Unterrichtsgespräch Literaturrecherche

LFA 1.3.5 Vitale Funktionen aufrechterhalten können

Pflege (ca. 30 h, davon ca. 10 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Bedeutung der Atmung erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Bedeutung der Atmung 	Brainstorming Selbsterfahrungsübung
<p>Sie können die Atmung beobachten und beurteilen.</p> <p>Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Atmung • Beobachtung von Husten und Sputum • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Atmung <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Atemunterstützung einschl. Atemstimulierende Einreibung 	Selbsterfahrungsübung Übung Experiment Demonstration Selbsterfahrungsübung Übung
Sie können Risiken erkennen sowie Maßnahmen der Prophylaxe planen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Atelektasen- und Pneumonieprophylaxe 	Lernen an Stationen Unterrichtsgespräch
Sie können Puls und Blutdruck beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung und Einschätzung des Pulses • Messung und Einschätzung des Blutdrucks 	Demonstration Selbsterfahrungsübung Übung Experiment
Sie kennen Bedeutung und Mechanismen der Körpertemperaturregulation.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Körpertemperaturregulation • Mechanismen der Regulation der Körpertemperatur 	Reflexion von Erfahrungen
Sie können Auswirkungen der Körpertemperaturregulation beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Messung der Körpertemperatur • Beobachtung von Schweiß • Beobachtung von Fieber und Schüttelfrost 	Beobachtungsauftrag Anschauungsmaterial
Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Körpertemperaturregulation <ul style="list-style-type: none"> - Pflege bei Fieber - Pflege bei Schüttelfrost 	Demonstration Selbsterfahrungsübung Übung
Sie können das Bewusstsein beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Einschätzung des Bewusstseins 	Fallmethodik

Anatomie/Physiologie (ca. 25 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Atmungssystems im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Topografie des Atmungssystem • Ventilation • alveolärer Gasaustausch • Atemregulation 	Video/DVD Fachliteratur Abbildung
Sie kennen die Topografie innerer Organe im Brustraum im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Brusthöhle <ul style="list-style-type: none"> - Begrenzung - Organe - Pleura - Mediastinum • Zwerchfell 	Modell Zeichenblatt
Sie kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Herzens im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Topografie des Herzens • Blutversorgung • Nervenversorgung • Erregungsbildung und -leitung • Mechanik der Herzstätigkeit • Herzleistung und ihre Regulation 	Modell Video/DVD Zeichenblatt Fallmethodik
Sie kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Blutgefäßsystem im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Gefäßlehre • Kreislaufsysteme • Physiologie des Gefäßsystems 	Schautafel Zeichenblatt

LFA 1.3.6 Kommunizieren können

Pflege (ca. 25 h, davon 15 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen Grundlagen der Kommunikation.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Grundlagen der Kommunikation 	vgl. LF 1.4: Kommunikation Brainstorming Vier-Ecken-Methode
Sie können Kommunikation und Kommunikationsverhalten beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung des normalen und gestörten Kommunikationsverhaltens beim alten Menschen • Beobachtung von Veränderungen: <ul style="list-style-type: none"> - der somatischen Wahrnehmung - des Sehens - des Hörens - der Körpersprache - des Sprechens - der Sprache 	Unterrichtsgespräch Selbsterfahrungsübung Rollenspiel

Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

- Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kommunikation
 - Umgang mit Sehbehinderten und Blinden
 - Umgang mit Hörgeschädigten und Gehörlosen
 - Umgang mit sprechgestörten Menschen (z. B.: bei Tracheotomie/Laryngektomie, Dysarthrie)
 - Umgang mit Aphasikern
 - Konzepte bei kombinierten Störungen (z. B.: Basale Stimulation, Snoezelen, Validation)

Selbsterfahrungsübung
Übung
Fallmethodik

Expertengespräch
Erfahrungsbericht

vgl. LFA 1.3.1.1
vgl. LFA 1.3.9

Anatomie/Physiologie (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Sinnesorgane im Kontext pflegerischen Handelns.

Lerninhalte

- Sehorgan
- Hör- und Gleichgewichtsorgan
- Gesichtssinn
- Gehörsinn
- Gleichgewichtssinn

Didaktisch-methodische Hinweise

Modell
Schautafel
Zeichenblatt
Video/DVD
vgl. LFA 1.3.10

Hygiene (ca. 2 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit.

Lerninhalte

- Gesundheit und Lärm
 - Lärmquellen
 - Grenzwerte, Gesundheitsschäden
 - Lärmschutz

Didaktisch-methodische Hinweise

Video/DVD
Diskussion

Spezielle Krankheitslehre (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Methoden der Diagnostik von Erkrankungen des Auges. Sie haben Kenntnisse über wichtige Erkrankungen im Alter, deren Therapie und mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

Augenerkrankungen (ca. 10 h)

- Leitsymptome
- wichtige Untersuchungsmöglichkeiten
- Erkrankungen des Auges
 - Starerkrankungen
 - Netzhauterkrankungen
 - entzündliche Erkrankungen
 - Hornhauterkrankungen
 - Fehlsichtigkeit

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Literaturrecherche
Arbeitsblatt
Abbildung

Die Schüler kennen wichtige Methoden der Diagnostik von Erkrankungen des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches. Sie haben Kenntnisse über wichtige Erkrankungen im Alter, deren Therapie und mögliche Komplikationen.

Hals- Nasen- Ohren- Erkrankungen (ca. 10 h)

- Leitsymptome
- wichtige Untersuchungsmöglichkeiten
- wichtige Erkrankungen des Ohres
 - äußeres Ohr
 - Mittelohr
 - Innenohr
- wichtige Erkrankungen der Nase
- wichtige Erkrankungen von Rachen und Kehlkopf
 - Entzündungen
 - Tumore
 - funktionelle Störungen der Stimmbildung

Lehrervortrag
Literaturrecherche
Arbeitsblatt
Abbildung

Arzneimittellehre (ca. 2 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige Medikamente, die auf Auge, Ohr und Nase wirken sowie über deren Wirkungsprinzipien. Sie können Augen-, Ohren- und Nasentherapeutika sachgerecht applizieren.

Lerninhalte

- Arzneimittel mit Wirkung auf
 - Augen
 - Ohren
 - Nase

Didaktisch-methodische Hinweise

Mind-Map
Unterrichtsgespräch
Demonstration
Übung

LFA 1.3.7 Wachsein und schlafen können

Pflege (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Bedeutung eines normalen Wach-Schlaf-Rhythmus erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> • physische und psychosoziale Bedeutung des Schlafes 	Schlafprotokoll/-tagebuch
Sie können den Wach-Schlaf-Rhythmus beobachten und beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung des normalen und gestörten Wach-Schlaf-Rhythmus 	Unterrichtsgespräch Exkursion
Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Wachsein und Schlafen <ul style="list-style-type: none"> - Schlafprogrammierung - Pflege bei Schlafstörungen - Bedeutung des Nachtdienstes - Umgang mit Schlafmitteln 	Vier-Ecken-Methode Fallmethodik Partnerarbeit Praxisauftrag

Arzneimittellehre (ca. 2 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über wichtige Medikamente, die den Schlaf beeinflussen sowie über deren Anwendungs- und Wirkungsprinzipien.	<ul style="list-style-type: none"> • Hypnotika • Sedativa 	Lehrervortrag Gruppenarbeit

LFA 1.3.8 Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen können

Pflege (ca. 24 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
	<p>Pflege Tumorkranker (ca. 6 h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation des Patienten und seiner Bezugspersonen • Situation der Pflegenden • Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Tumorerkrankungen 	
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.		Partnerarbeit Video/DVD Literatur

Sie haben einen Einblick in therapeutische Ansätze der Tumorbehandlung.

- Chemotherapie
- Strahlentherapie
- Hormon- und Immuntherapie
- komplementäre Behandlungsmethoden

Einzelarbeit
Fallbeispiel
Mind-Map

Pflege des schmerzbelasteten Menschen (ca. 8 h)

Sie können die Bedeutung des Schmerzes erfassen.

- physische und psychosoziale Bedeutung des Schmerzes

Expertenstandard

Sie können Schmerz-äußerungen des Klienten erfassen und beurteilen.

- Beobachtung des Schmerzes und des Schmerzerlebens

Schmerzskala
Schmerztagebuch
Beobachtungsauftrag

Sie können Pflegeprobleme situationsgerecht erfassen, Pflegeziele festlegen sowie Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

- Probleme, Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Schmerz
 - Lagerungen
 - physikalische Maßnahmen
 - Entspannung, Ablenkung
 - alternative Methoden

Unterrichtsgespräch
Gruppenarbeit
Lernen an Stationen

Pflege des Sterbenden (ca. 10 h)

Sie haben Bewusstsein für die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Sterben und Tod.

- Reflexion eigener Auffassungen und Erfahrungen mit Sterben und Tod
- Sterben als prozesshaftes Geschehen
- physische und psychosoziale Besonderheiten im Sterbeprozess

Gesprächskreis
Brainstorming
Metaplan
Diskussion

Sie haben Fähigkeiten zur Begleitung und Pflege Sterbender.

- Begleitung Sterbender
 - Bedürfnisse
 - Pflegemaßnahmen

Unterrichtsgespräch
Mind-Map

Sie kennen Konzepte der Sterbebegleitung und können mit verschiedenen Institutionen zusammenarbeiten.

- Hospizbewegung
- palliativ care

Expertengespräch
Exkursion

Sie haben Fähigkeiten zur würdevollen Versorgung Verstorbener.

- Versorgung Verstorbener

Unterrichtsgespräch

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Einblick in die Tumorpathologie.

Lerninhalte

- Morphologie und Einteilung in benigne und maligne Tumoren
- Metastasierung
- TNM-Klassifikation/Grading

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LFA 1.3.1.2
Lehrvortrag
Schautafel
Fachliteratur

Sie kennen Grundlagen zum Schmerz im pflegerischen Kontext.

- Schmerz
 - Schmerzarten
 - Schmerzentstehung
 - Schmerzdiagnostik

Vier-Ecken-Methode
Mind-Map
Metaplan
Lehrervortrag

Sie kennen Grundbegriffe im Zusammenhang mit Sterben und Tod.

- Sterben und Tod
 - klinischer, biologischer, sozialer und Hirntod
 - sichere, unsichere Todeszeichen

Berufsethische Grundfragen (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über religiöse Bedürfnisse und Bräuche im Zusammenhang mit Sterben und Tod.

Sie haben Verständnis für professionelle Sterbebegleitung.

Sie können unter Einbeziehung der Kenntnisse des Strafrechtes und moralischer Überzeugungen argumentieren.

Lerninhalte

- Menschenwürde am Ende des Lebens
- würdevolle Gestaltung des Lebensendes unter Einbeziehung der Biografie und religiöser Bedürfnisse
- Sterbebegleitung als Fähigkeit und moralische Aufgabe
- Sterbehilfe
 - aktiv
 - passiv
 - indirekt
 - Beihilfe zum Suizid
- Euthanasie
 - historische Aspekte
 - internationaler Vergleich

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.3.3
Schülervortrag
Collage
Plakat

vgl. LFA 3.1: Gesetzeskunde
Diskussion
Fallmethodik
Pro- und Kontra-Diskussion

Psychologie (ca. 16 h)

Lernziele

Die Schüler sind sich der Bedeutung der Emotionen für das Erleben und Verhalten bewusst.

Die Schüler haben Kenntnisse über das Sterben als Prozess.

Sie können die Bedeutung von Trauer erfassen und haben grundlegende Fähigkeiten zur Unterstützung von Trauernden.

Lerninhalte

- Emotionen
 - Entstehungs- und Erklärungsansätze
 - Bedeutung
 - spezifische Emotionen (z. B.: Freude, Glück, Angst, Resignation)
- Sterben als Entwicklungsprozess
 - Sterbephasenmodell (z. B.: nach Kübler-Ross)
- Trauer
 - Trauerprozess
 - Rituale
 - Begleitung Trauernder

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LF 4.3
Brainstorming
Gefühlsbarometer
Vier-Ecken-Methode
Metaplan

Gruppenarbeit
Internetrecherche
Video/DVD
Literatur

Erfahrungsbericht
Unterrichtsgespräch

Sie können suizidgefährdende Umstände erkennen sowie Pflegeschwerpunkte ableiten.

- Suizid
 - Suizid im höheren Lebensalter
 - Pflege suizidaler alter Menschen

Kommunikation (ca. 4 h)

Lernziele

Die Schüler können klientenzentriert Gespräche führen.

Lerninhalte

- Gespräche mit Sterbenden
- Angehörigengespräche

Didaktisch-methodische Hinweise

Gesprächsprotokoll
Rollenspiel

Arzneimittellehre (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige Arzneimittel, die das Zellwachstum beeinflussen, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Sie können bei der medikamentösen Schmerztherapie mitwirken.

Lerninhalte

- Zytostatika
- WHO Stufenplan zur Schmerztherapie
- Analgetika
- Spasmolytika
- Lokalanästhetika
- Adjuvantien

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Literaturrecherche

Lehrervortrag
Internetrecherche
Pro- und Kontra- Diskussion

LFA 1.3.9 Alte Menschen mit Demenz und psychiatrischen Veränderungen pflegen und begleiten

Pflege (ca. 15 h, davon 3 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen. Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

Lerninhalte

- Veränderungen im Alter
- Situationserfassung
- typische Pflegeprobleme
Ziele und Maßnahmen in exemplarischen Pflegesituationen
 - Demenz
 - Depression
 - Sucht
- Anwendung von Pflegekonzepten
 - Biografiearbeit
 - Validation/Integrative Validation
 - Pflegemodell nach Böhm

Didaktisch-methodische Hinweise

Brainstorming
Fallmethodik
DVD/Video

vgl. LFA 1.1: Aktivierung
vgl. LFA 1.3.6

Exkursion

- Realitätsorientierungs-
training
- Gedächtnistraining nach
Stengel

Rollenspiel
Übung

Arzneimittellehre (ca. 6 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, das Nervensystem beeinflussende Arzneimittel, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Lerninhalte

- Neuroleptika
- Antidepressiva
- Nootropika

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Literaturrecherche

Spezielle Krankheitslehre (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen der Psyche, deren Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

- Leitsymptome
- wichtige
Untersuchungsmöglichkeiten
- Demenz
- Abhängigkeitserkrankungen
- Schizophrenien
- Depression
- Wahnformen im Alter
- HOPS
- neuropsychiatrische Notfälle
 - Delir
 - akute Verwirrtheit

Didaktisch-methodische Hinweise

Mind-Map
Fallmethodik
DVD/Video
Lehrervortrag
Schülervortrag
Gruppenarbeit

LFA 1.3.10 Alte Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 28 h, davon ca. 15 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

Lerninhalte

- Veränderungen im Alter
- Situationserfassung
- typische Pflegeprobleme
- Ziele und Maßnahmen in exemplarischen Pflegesituationen
 - Schlaganfall
 - Morbus Parkinson
 - Multiple Sklerose
 - Wachkoma

Didaktisch-methodische Hinweise

Fallmethodik
Gruppenarbeit
Galerispaziergang
Exkursion
Übung
vgl. LFA 1.3.2

vgl. LFA 1.3.6

Anatomie/Physiologie (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Nervensystems im Kontext pflegerischen Handelns.

Lerninhalte

- Einteilung des Nervensystems
- zentrales Nervensystem
 - Aufbau Gehirn
 - Hirnhäute
 - Hirnkammern
 - Blutversorgung
 - Aufbau Rückenmark
- peripheres Nervensystem
- Sympatikus/Parasympatikus
- erregungsphysiologische Grundlagen
- Leitungsbahnen
- Reflexe

Didaktisch-methodische Hinweise

Modell
Zeichenblatt
Schautafel
Folie
Literaturrecherche

Spezielle Krankheitslehre (ca. 34 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Nervenerkrankungen, deren Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

- Leitsymptome
- wichtige Untersuchungsmöglichkeiten
 - Anamnese
 - neurologischer Status
 - neuropsychologische Untersuchung
 - apparative Untersuchungen
- Erkrankungen peripher Nerven
 - Facialislähmung, Trigemini-neuralgie
 - Bandscheibenprotrusion/-prolaps
 - Lähmungen der Handnerven
 - Peroneus-/Ischiadicus-Lähmung
 - Polyneuropathien
- degenerative neurologische Erkrankungen
 - Morbus Parkinson
 - Chorea Huntington
 - amyotrophe Lateralsklerose
- entzündlich- infektiöse Erkrankungen
 - Meningitis
 - Enzephalitis
 - Multiple Sklerose
- Durchblutungsstörungen und Blutungen
- gut- und bösartige Neubildungen von Gehirn und Rückenmark
- Schädel-Hirn-Trauma

Didaktisch-methodische Hinweise

Literaturrecherche
Schülervortrag
DVD/Video
Lehrervortrag

vgl. LFA 1.3.9

Erfahrungsbericht
Lehrvisite

- Querschnittlähmungen
- Wachkoma
- Anfallsleiden
- Muskelerkrankungen

Arzneimittellehre (ca. 4 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, das Nervensystem beeinflussende Arzneimittel, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.	<ul style="list-style-type: none"> • Antiparkinsonmittel • Antiepileptika 	Lehrervortrag

LFA 1.3.11 Alte Menschen mit Erkrankungen des Herz- Kreislauf- und Gefäßsystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 15 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Alter • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme 	Brainstorming Collage Fallmethodik
Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Pflege bei Herzerkrankungen entsprechend dem Schweregrad sowie zur Mitwirkung bei der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Prophylaxen - Schonung und Mobilisation - Lagerung und Atemunterstützung - Ernährung - Umgang mit Schrittmacherträgern und dem Herzschrittmacher - Therapieumsetzung - Gesundheitsberatung - Verhalten bei Notfällen 	vgl. LFA 1.3.5 Gruppenarbeit Fallmethodik Rollenspiel Übung
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Pflegemaßnahmen bei exemplarischen Krankheitsbildern <ul style="list-style-type: none"> - koronare Herzkrankheit und akuter Myokardinfarkt - Herzinsuffizienz - pAVK, akuter Arterienverschluss - Varicosis - Thrombophlebitis - Phlebothrombose - Hypertonie, Hypotonie - Anämien - Blutungsübel 	Fallmethodik Pflegestandard Schaufel Literaturrecherche Schülervortrag

Anatomie/Physiologie (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Blutes im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Blutzellen und Blutplasma • Blut als Transportmittel • Blutstillung, Blutgerinnung, Fibrinolyse • Blutgruppensysteme 	Lehrervortrag Partnerarbeit Collage Schautafel Metaplankarten
Sie kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Lymphsystems im Kontext pflegerischen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • Lymphgefäßsystem • Lymphknoten • Milz und Thymus • Lymphe 	Lehrervortrag Schautafel Zeichenblatt
Sie kennen physiologische Grundlagen der Abwehrvorgänge.	<ul style="list-style-type: none"> • spezifische und unspezifische Abwehrreaktionen 	Lehrervortrag Schautafel

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 4 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über die Ursachen und Arten von Kreislaufstörungen.	<ul style="list-style-type: none"> • örtliche Kreislaufstörungen <ul style="list-style-type: none"> - Hyperämie - Ischämie - Thrombose - Embolie • allgemeine Kreislaufstörungen <ul style="list-style-type: none"> - kardiogene Störungen - vaskuläre Störungen 	Video/DVD Schülervortrag Gruppenarbeit

Spezielle Krankheitslehre (ca. 30 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen des Blutes, des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Leitsymptome • wichtige Untersuchungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - EKG - bildgebende Verfahren - Herzkatheter - Herzschrittmachertherapie - Blutuntersuchungen 	Demonstration Video/DVD Unterrichtsgang

- Ischämische Herzkrankheit
- Herzinsuffizienz
- Herzrhythmusstörungen
- Hypertonie
- Hypotonie
- pAVK/Embolie
- Phlebothrombose
- Thrombophlebitis
- Anämien
- Blutungsübel

Lehrvisite
Fallmethodik
Abbildungen

Arzneimittellehre (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, das Herz-Kreislauf-System und das Blut beeinflussende Arzneimittel, ihre Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Lerninhalte

- Herzglykoside
- Koronartherapeutika
- Antiarrhythmika
- Diuretika
- Antihypertensiva
- Antihypotensiva
- Antikoagulantien
- Fibrinolytika
- Hämostyptika
- Antianaemika

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Gruppenarbeit
Abbildungen
Internetrecherche
Mind-Map

LFA 1.3.12 Alte Menschen mit Erkrankungen des Atmungssystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 10 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.

Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten zur situationsgerechten Hilfe bei akuten und chronischen Atemwegserkrankungen.

Lerninhalte

- Veränderungen im Alter
- Situationserfassung
- typische Pflegeprobleme
- Pflegeschwerpunkte
 - Maßnahmen zur Atemunterstützung
 - Prophylaxen
 - Pflege bei Tracheostoma
 - Verhalten bei akuten Atemproblemen
 - Beratung zu gesundheitsförderlichem Verhalten

Didaktisch-methodische Hinweise

Fallmethodik
Reflexion von Erfahrungen

vgl. LFA 1.3.5

Fallmethodik
Übung
Rollenspiel

Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

- Ziele und Pflegemaßnahmen bei exemplarischen Krankheitsbildern
 - Bronchitis
 - Asthma bronchiale
 - Lungenemphysem
 - Pneumonie
 - Lungenembolie
 - Bronchialkarzinom

Internetrecherche
Lehrvisite
Expertengespräch
Abbildungen
Fallmethodik

Spezielle Krankheitslehre (ca. 22 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen der Atemwege, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

- Leitsymptome
- wichtige Untersuchungsmöglichkeiten
 - Endoskopien
 - bildgebende Verfahren
 - Sputumuntersuchungen
 - Lungenfunktionsprüfungen
 - Pleurapunktion
 - Biopsie
 - Pleuradrainage
- Bronchitis
- Asthma bronchiale
- Bronchialkarzinom
- Pneumonie
- Lungenemphysem
- Lungenembolie
- Pneumothorax
- Pleuritis

Didaktisch-methodische Hinweise

Demonstration
Unterrichtsgang
Video/DVD
Lehrervortrag
Schülervortrag

Internetrecherche
Lehrvisite
Expertengespräch
Anschauungsmaterial
Fallmethodik

Arzneimittellehre (ca. 2 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, die Atemwege beeinflussende Arzneimittel, ihre Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Lerninhalte

- Expektoranzien
- Antitussiva
- Antiasthmatica

Didaktisch-methodische Hinweise

Abbildung
Lehrervortrag

LFA 1.3.13 Alte Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 10 h, davon ca. 2 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Alter • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme 	Unterrichtsgespräch Fallmethodik
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Pflegesituationen bei <ul style="list-style-type: none"> - Osteoporose - Schenkelhalsfraktur - Totalendoprothese - Arthrose - Rheumatoide Arthritis - Extremitätenamputation 	Fallmethodik Schülervortrag Gruppenpuzzle

Spezielle Krankheitslehre (ca. 20 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen im Alter häufig auftretende Erkrankungen des Bewegungssystems, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Leitsymptome • wichtige Untersuchungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - bildgebende Verfahren - Endoskopien - Knochendichtemessung - Laboruntersuchungen 	Lehrervortrag Video/DVD Abbildung
	<ul style="list-style-type: none"> • Distorsion • Luxation • Handgelenkbruch • Oberarmkopfbuch • Sprunggelenkfrakturen • Schenkelhalsfraktur • Arthrose • Kontraktur • Osteoporose • Rheumatoide Arthritis • Fehlbildungen • Fehlstellungen 	Video/DVD Lehrervortrag Schülervortrag Expertengespräch

LFA 1.3.14 Alte Menschen mit Erkrankungen des Verdauungssystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 9 h, davon 5 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Alter • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme 	vgl. LFA 1.3.3 und 1.3.4 Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit Expertengespräch Exkursion Demonstration Übung
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren. Sie kennen Indikationen für die Anlage eines Entero- und Urostomas und entwickeln Einsicht in mögliche Auswirkungen auf das Leben des Betroffenen. Sie können den Klienten situationsgerecht unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Maßnahmen in exemplarischen Pflegesituationen <ul style="list-style-type: none"> - Verhalten beim Akuten Abdomen - Pflege bei Entero- und Urostoma 	vgl. LFA 1.3.16

Ernährungslehre (ca. 6 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen die diätetische Behandlung ernährungsbedingter Erkrankungen. Sie können Klienten beraten.	<ul style="list-style-type: none"> • diätetische Ernährung bei <ul style="list-style-type: none"> - Erbrechen - Diarrhoe - Obstipation - Enterostoma • Pankreasdiät • leichte Kost/Schonkost 	Unterrichtsgespräch Vier-Ecken-Methode Video/DVD vgl. LF 1.4: Kommunikation

Spezielle Krankheitslehre (ca. 24 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen des Verdauungssystems, deren Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.	<ul style="list-style-type: none"> • diagnostische Möglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - rektale Untersuchungen - Stuhluntersuchungen - Röntgen - Endoskopie • Erkrankungen der Mundhöhle <ul style="list-style-type: none"> - Soor - Parotitis - zahnmedizinische Probleme bei alten Menschen 	Video/DVD Lehrervortrag Schülervortrag Expertengespräch Gruppenpuzzle

- Erkrankungen der Speiseröhre
 - Divertikel, Stenosen
 - Oesophagitis
 - Oesophagusvarizen
 - Oesophaguskarzinom
 - Hiatushernie
- Erkrankungen des Magens
 - Gastritis
 - Magenulkus
 - Karzinom
- Erkrankungen des Darmes
 - akute Appendizitis
 - Hämorrhoiden
 - Darmtumore
 - akute und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
 - Ileus
- Erkrankungen der Verdauungsdrüsen
 - Leberzirrhose
 - Leberkarzinom
 - Gallenblasenentzündung
 - Gallensteine
 - Entzündung der Bauchspeicheldrüse
 - Pankreaskarzinom
- Hernien

Arzneimittellehre (ca. 3 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, den Verdauungstrakt beeinflussende Arzneimittel, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Lerninhalte

- Antiemetika
- Antazida
- Ulkustherapeutika

Didaktisch-methodische Hinweise

Abbildung
Lehrervortrag

LFA 1.3.15 Alte Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels und des Hormonsystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 15 h, davon 5 h praktischer Unterricht)

Lernziele

Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen. Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen,

Lerninhalte

- Veränderungen im Alter
- Situationserfassung
- typische Pflegeprobleme
- Ziele und Maßnahmen bei exemplarischen Krankheitsbildern
 - Diabetes mellitus und

Didaktisch-methodische Hinweise

Brainstorming
Lehrervortrag
Expertengespräch
Schautafel
Tagebuch
Video/DVD

Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.

- diabetische Komplikationen
- Adipositas
 - Gicht
 - Hyperthyreose
 - Hypothyreose

Lehrvisite
Demonstration
Übung

Anatomie/Physiologie (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über die Struktur und Bedeutung des Hormonsystems im Kontext pflegerischen Handelns.

Lerninhalte

- Begriff Hormon
- Hierarchie der Hormondrüsen
- Lage der Hormondrüsen und gebildete Hormone
 - Hypothalamus-/ Hypophysensystem
 - Schilddrüse/ Nebenschilddrüse
 - Nebennieren
- Mechanismen der Hormonwirkung

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Zeichenblatt
Schautafel

Spezielle Krankheitslehre (ca.15 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen des Stoffwechsels, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

- metabolisches Syndrom
 - Diabetes mellitus
 - Hyperuricämie
 - Hypercholesterinämie
 - Adipositas
- Erkrankungen der Schilddrüse
 - Hyperthyreose
 - Hypothyreose

Didaktisch-methodische Hinweise

Literaturrecherche
Schautafel
Lehrervortrag
Gruppenpuzzle
Fallmethodik

Ernährungslehre (ca. 7 h)

Lernziele

Die Schüler kennen die diätetische Behandlung stoffwechselbedingter Erkrankungen und können Klienten beraten.

Lerninhalte

- Ernährung bei
 - Diabetes mellitus
 - Gicht
 - Fettstoffwechselstörung
 - Übergewicht

Didaktisch-methodische Hinweise

Ernährungstabellen
Schautafel
Rollenspiel
Demonstration
Übung
vgl. LF 1.4 Kommunikation

Arzneimittellehre (ca. 7 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über wichtige, den Stoffwechsel beeinflussende Arzneimittel, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.	<ul style="list-style-type: none"> • Antidiabetika • Insuline • Gichttherapeutika • Lipidsenker • Schilddrüsenhormone • Thyreostatika 	Abbildung Lehrervortrag Demonstration

LFA 1.3.16 Alte Menschen mit Erkrankungen des Urogenitalsystems pflegen und begleiten

Pflege (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
<p>Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.</p> <p>Sie können bei akuten und chronischen Erkrankungen des Urogenitaltraktes den Klienten situationsgerecht unterstützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Alter • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme • Pflegeschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsberatung - Dialysebehandlung - Urostoma - psychische Betreuung - Beratung zum gesundheitsfördernden Verhalten • Ziele und Maßnahmen in exemplarischen Pflegesituationen <ul style="list-style-type: none"> - Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege <ul style="list-style-type: none"> - Niereninsuffizienz - Nephrolithiasis - Harnwegsinfektion - Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane <ul style="list-style-type: none"> - entzündliche Erkrankungen - Deszensus und Prolaps - Mammakarzinom - Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane <ul style="list-style-type: none"> - Prostatahyperplasie - Prostatakarzinom 	<p>Unterrichtsgespräch Fallbeispiel Pflegeplanung</p> <p>vgl. LFA 1.3.14</p> <p>vgl. LFA 1.3.4 Expertenstandard</p>
<p>Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.</p>		

Arzneimittellehre (ca. 2 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler besitzen einen Überblick über wichtige, das Urogenitalsystem beeinflussende Arzneimittel, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.	<ul style="list-style-type: none"> • Sympathomimetika/Sympatholytika • Parasympathomimetika/Parasympatholytika • Spasmolytika • Urostatika 	Lehrervortrag Literaturrecherche Abbildung

LFA 1.3.17 Alte Menschen mit Infektionskrankheiten pflegen und begleiten

Pflege (ca. 8 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.	<ul style="list-style-type: none"> • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme • Pflegeschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Isolierung - Maßnahmen zum Selbstschutz 	Schülervortrag Fachliteratur Fallmethodik Exkursion Expertengespräch Hygieneplan vgl. LF 1.5.1
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Maßnahmen in exemplarischen Pflegesituationen <ul style="list-style-type: none"> - MRSA - Sepsis - AIDS 	

Hygiene (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen grundlegende mikrobiologische und epidemiologische Begriffe.	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitserreger <ul style="list-style-type: none"> - Bakterien - Viren - Pilze - Protozoen - Würmer - Prionen • Kontamination, Infektion, Kolonisation, Pathogenität, Virulenz, Resistenz • Epidemie, Pandemie, Endemie, 	vgl. LF 1.5.1 Vier-Ecken-Methode Gruppenarbeit Schautafel

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 5 h)

Lernziele

Sie kennen Mechanismen zur Infektionsabwehr sowie Möglichkeiten der Immunisierung.
Sie haben Bewusstsein über die Notwendigkeit von Impfungen.

Lerninhalte

- allgemeine und spezifische Abwehr
- Immunisierung

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LFA 1.3.11:
Anatomie/Physiologie
Fachliteratur
Video/DVD
Poster

Spezielle Krankheitslehre (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wichtige Infektionskrankheiten, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.

Lerninhalte

- Leitsymptome
- wichtige Untersuchungsmöglichkeiten
 - mikrobiologischer Erregernachweis
 - serologische Untersuchungen

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Schülervortrag

- Tuberkulose
- Borreliose
- Salmonellosen
- Gonorrhoe
- Syphilis
- Chlamydieninfektionen
- Herpes zoster
- Influenza
- Hepatitis
- HIV Infektion
- Rota-/ Noro-Viren-Infektionen
- Multiresistente und Problemerreger

Gruppenpuzzle
Poster
Schautafel
Galerespaziergang
Video/DVD

vgl. LFA 1.3.18

Arzneimittellehre (ca. 8 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Überblick über ausgewählte Arzneimittel zur Infektionsbekämpfung, deren Wirkungs- und Anwendungsprinzipien.

Lerninhalte

- Antibiotika
- Virustatika
- Antimykotika
- Antiprotozoika

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Internetrecherche
Poster

LFA 1.3.18 Alte Menschen mit Erkrankungen der Haut pflegen und begleiten

Pflege (ca. 8 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können die Situation des Klienten wahrnehmen und sich einfühlen.	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Alter • Situationserfassung • typische Pflegeprobleme 	Fallmethodik Reflexion von Erfahrungen
Sie können die Klienten situationsgerecht unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - topische Hautbehandlung mittels Externa - Beratung zum gesundheitsförderlichen Verhalten 	Demonstration Rollenspiel
Sie können situationsgerecht Pflegeziele festlegen, Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Pflegemaßnahmen bei exemplarischen Krankheitsbildern <ul style="list-style-type: none"> - Neurodermitis - Psoriasis - Mykosen - Ulkus cruris 	Fallmethodik Übung vgl. LFA 1.5.3 Wundbehandlung

Allgemeine Krankheitslehre (ca. 6 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Überblick über Allergieförmungen. Sie haben einen Einblick in pathologische Immunreaktionen.	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der pathogenen Immunphänomene (Typ I – IV) • Allergien • Autoimmunerkrankungen 	Lehrervortrag Schautafeln Video/DVD

Spezielle Krankheitslehre (ca. 16 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen wichtige Erkrankungen der Haut, deren Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie sowie mögliche Komplikationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Leitsymptome • infektiös bedingte Hautkrankheiten <ul style="list-style-type: none"> - bakterielle Erkrankungen - Viruserkrankungen der Haut - Pilzkrankungen der Haut - Erkrankungen der Haut durch Parasiten • allergische Hauterkrankungen • Ekzeme • Psoriasis • gefäßbedingte Hautkrankheiten • Tumore der Haut 	vgl. LFA 1.3.17 Internetrecherche Schautafeln Schülervortrag Fallmethodik Video/DVD vgl. 1.3.11

LFA 1.3.19 In Notfallsituationen handeln können

Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen (ca. 40 h, davon 20 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
<p>Die Schüler kennen Handlungsstrategien bei Notfällen.</p> <p>Sie haben die Fähigkeit, Notfälle richtig zu beurteilen und besonnen zu handeln.</p> <p>Sie kennen Maßnahmen des Selbstschutzes beim Helfer und deren Notwendigkeit.</p>	<p>Allgemeines Verhalten bei Notfällen (ca. 3 h, davon 1 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten beim Auffinden einer Person • Feststellung des Bewusstseins • Feststellung der Atmung • Feststellung der Kreislauffähigkeit • Suche nach Verletzungen • Absichern der Notfallstelle/ Unfallstelle • eigene Sicherheit/Selbstschutz 	<p>Unterrichtsgespräch Fallmethodik Reflexion eigener Erfahrungen Arbeitsblatt Video/DVD Demonstration Übung</p>
<p>Die Schüler haben Kenntnisse und Fähigkeiten zum sicheren und schonenden Retten und Lagern.</p>	<p>Erstversorgung (ca. 3 h, davon 2 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettung von Verletzten • Lagerungsmöglichkeiten • Helmabnahme 	<p>Fallmethodik Arbeitsblatt Video/DVD Lernen an Stationen Übung</p>
<p>Die Schüler können einen Herz-Kreislauf-Stillstand feststellen. Sie kennen Reanimationsmaßnahmen und führen diese sachgerecht aus.</p>	<p>Herz- Lungen- Wiederbelebung (ca. 4 h, davon 2 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Symptome des Herz-Kreislauf-Stillstandes • Reanimation von Personen aller Altersgruppen 	<p>Schülervortrag Gruppenarbeit Handout Demonstration Übung</p>
<p>Die Schüler können Klienten schonend transportieren.</p>	<p>Transport (ca. 1 h, davon 1 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transport von Verletzten 	<p>Handout Demonstration Übung</p>

Blutungen
(ca. 3 h, davon 1 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen die Möglichkeiten zur Einteilung von Blutungen.

- Einteilung der Blutungen

Unterrichtsgespräch
Arbeitsblatt
Gruppenarbeit

Sie können Blutungen beobachten und versorgen.

- Maßnahmen zur Blutstillung

Demonstration
Übung
Partnerarbeit

Wunden und Wundversorgung
(ca. 4 h, davon 2 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen verschiedene Wunden und deren Merkmale.

- Wunde und Merkmale einer Wunde
- Wundarten und ihre Entstehungsmöglichkeiten

Lehrervortrag
Gruppenarbeit
Fallbeispiele

Sie können die Erstversorgung von Wunden fachgerecht durchführen.

- Grundsätze der Wundversorgung

Handout
Demonstration
Übung

Gelenk- und Knochenverletzungen
(ca. 3 h, davon 1 h praktischer Unterricht)

Die Schüler haben einen Überblick über Ursachen und Symptome von Gelenk- und Knochenverletzungen.

- Gelenkverletzungen
- Knochenverletzungen

Unterrichtsgespräch
Gruppenarbeit
Arbeitsblatt
Fachliteratur

Sie können die Erstversorgung von Knochen- und Gelenkverletzungen durchführen.

- Grundsätze der Erstversorgung

Demonstration
Gruppenarbeit
Partnerarbeit

Schockzustände
(ca. 4 h, davon 1 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen Ursachen und Gefahren des Schocks.

- Ursachen
- Symptome
- Phasen
- Komplikationen

Schülervortrag
Arbeitsblatt
Reflexion eigener Erfahrungen
Fachliteratur

Sie können Klienten mit Schockzuständen fachgerecht versorgen.

- Maßnahmen bei Schockzuständen

Demonstration
Partnerarbeit

Vergiftungen und Verätzungen
(ca. 2 h)

Die Schüler kennen Merkmale und Gefahren von Vergiftungen und Verätzungen.

- Entstehung, Erkennungsmerkmale und Maßnahmen bei Vergiftungen
- Erkennung und Maßnahmen bei Verätzungen

Lehrervorträge
Schülervortrag
Fachliteratur

Andere Notfälle (ca. 7 h)

Die Schüler haben Kenntnisse über andere Notfälle und deren Auswirkungen.

Sie können fachgerecht handeln.

- Maßnahmen bei Verbrennungen
- Maßnahmen bei Hitzschlag, Sonnenstich, Unterkühlung
- Maßnahmen bei Ertrinken
- Maßnahmen bei Verschüttung, Ersticken
- Maßnahmen bei Unfällen durch elektrischen Strom
- Maßnahmen beim Eindringen von Fremdkörpern
- Maßnahmen bei Insektenstichen

Lehrervortrag
Schülervortrag
Reflexion eigener Erfahrungen
Fallmethodik
Anschauungsmaterial
Fachliteratur
Video/DVD

In Katastrophensituationen Hilfe leisten (ca. 6 h)

Die Schüler haben einen Überblick über den Zivil- und Katastrophenschutz.

- Aufgabe und Organisation des Zivil- und Katastrophenschutzes
- Katastrophenarten
 - Naturgefahren
 - technische Gefahren
 - zivilisationsbedingte Gefahren
- Mitwirkung beim Zivil- und Katastrophenschutz
- Warn- und Alarmierungssysteme
- Katastrophenschutzübungen

Expertengespräch
Lehrervortrag
Schülervortrag
Unterrichtsgang

Lernfeld 1.4 Anleiten, beraten und Gespräche führen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler haben grundlegende Kenntnisse zur Kommunikation und erkennen deren Bedeutung für eine aktivierende und ganzheitliche Pflege.

Sie können zu älteren Menschen und ihren Angehörigen Kontakt aufnehmen, eine wertschätzende Beziehung gestalten, sie anleiten und beraten.

Die Schüler können berufsbezogene Gespräche führen und ihr eigenes Gesprächsverhalten in unterschiedlichen Situationen reflektieren.

Sie können Konfliktgespräche mit dem alten Menschen und seinen Angehörigen sowie im therapeutischen Team führen.

Sie kennen Prinzipien und Methoden der Anleitung von Personen, die nicht Pflegefachkräfte sind.

Kommunikation (ca. 80 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen grundlegende Begriffe zur Kommunikation	<p>Einführung in das Fachgebiet (ca. 5 h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Kompetenz und ihre Bedeutung in der Pflege • Kommunikation, Interaktion und Metakommunikation • einfaches Kommunikationsmodell • Einweg- und Zweiwegkommunikation 	Lehrervortrag Rollenspiel Reflexion eigener Erfahrungen
Sie haben einen Überblick über unterschiedliche Kommunikationsformen und deren Bedeutung	<p>Formen der Kommunikation (ca. 10 h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nichtsprachliche Kommunikationsformen <ul style="list-style-type: none"> - Körpersprache - Symbolsprache - äußere Erscheinung - Raumverhalten • sprachliche Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen Sprache - Sprechen - Sprachbesitz - Dia-, Idio- und Soziolekte - Parasprache • Sprache in der Pflege 	vgl. LFA 1.3.6: Pflege Selbsterfahrungsübung Abbildung Unterrichtsgespräch Reflexion von Praxiserfahrungen Beobachtungsauftrag

Kommunikationsmodelle und -störungen (ca. 15 h)

Sie kennen Kommunikationsmodelle und deren Bedeutung und sie können kommunikationstheoretische Ansätze anwenden.

- Modelle
 - Kommunikationsaxiome (Watzlawick)
 - vier Aspekte einer Nachricht (Schulz von Thun)
 - themenzentrierte Interaktion (Cohn)
 - Kommunikation in der Transaktionsanalyse (Berne)
- Störungen und deren Vermeidung
 - Konfusion von Inhalts- und Beziehungsaspekt
 - Doppelbindungen
 - Paradoxien
 - indirekte Botschaften
 - Kodierungs- und Dekodierungsfehler
 - DU-Botschaften

Unterrichtsgespräch
Selbsterfahrungsübung
Lehrervortrag
Rollenspiel
Gesprächsbeispiele

Gesprächsarten und ihre Bedeutung in der Pflege (ca. 40 h)

Sie können Gesprächssituationen günstig gestalten.

- Elemente der Gesprächssituation
 - äußerer Rahmen/Verhalten
 - inneres Erleben/emotionale Beteiligung
 - Umgang mit Störungen

Übung
Rollenspiel
Videotraining

Sie kennen geeignete Gesprächstechniken und können diese anwenden.

- Gesprächstechniken als Verständigungshilfe
 - Feedback
 - ICH-Botschaften
 - Fragetechniken

Partnerarbeit
Gesprächsbeispiele
Rollenspiel
Übung
Videotraining

Sie kennen unterschiedliche Gesprächsarten sowie deren Bedeutung und können diese situationsgerecht anwenden. Sie können Gesprächssituationen reflektieren.

- Gesprächsarten
 - Alltagsgespräch
 - Informationsgespräch
 - Erst-/Anamnesegespräch
 - Anleiten und Schulen
 - Beratungsgespräch
 - Problem- und Konfliktgespräch
 - Angehörigengespräch
 - Beurteilungs- und Kritikgespräch
 - Teamgespräch

Partnerarbeit
Gesprächsbeispiele
Rollenspiel
Übung
Videotraining
vgl. LF1.2: Pflege
vgl. LF 4.4: Kommunikation

Anleitung von Pflegekräften, die nicht Pflegefachkräfte sind (ca. 10 h)

Die Schüler können Mitarbeiter anleiten.

- Anleitungsprozess
- Methoden der praktischen Anleitung

Reflexion eigener Erfahrungen
Gruppenarbeit
Rollenspiel
Übung

Lernfeld 1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
1.5	1.5.1	Hygienisch arbeiten können	26	
	1.5.2	Mit Arzneimitteln sicher umgehen können	34	
	1.5.3	Ärztlich verordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie ausführen können	142	50

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler können Maßnahmen der Behandlungspflege sach- und fachgerecht ausführen.
 Sie berücksichtigen rechtliche Grundlagen der Delegation ärztlicher Tätigkeiten an Mitarbeiter in der Pflege und entwickeln diesbezüglich Verantwortungsbewusstsein zum Selbstschutz und dem Schutz des alten Menschen.
 Sie führen Maßnahmen nach ärztlicher Anordnung gefahrausschließend durch.
 Sie können mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten fachgerecht umgehen.
 Sie arbeiten konstruktiv mit dem ärztlichen Dienst und Fachkräften anderer therapeutischer Berufsgruppen zusammen.

LFA 1.5.1 Hygienisch arbeiten können

Gesetzeskunde (ca. 4 h)

Lernziele

Die Schüler kennen gesetzliche Grundlagen zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Lerninhalte

- Infektionsschutzgesetz
- Medizinproduktegesetz

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
 Fachliteratur
 Gruppenarbeit

Hygiene (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundbegriffe und haben einen Überblick über Ziele und Aufgaben der Hygiene.

Lerninhalte

Grundbegriffe (ca. 5 h)

- Begriff Hygiene
- historische Entwicklung
- Beziehung zwischen Gesundheit und Hygiene
- Gesundheit und Lebensalter
- Grundbegriffe
 - Morbidität
 - Mortalität
 - Letalität
 - Inzidenz
 - Prävalenz

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
 Schülervortrag
 Video/DVD
 Fachliteratur

Hygiene in Altenpflegeeinrichtungen (ca. 15 h)

Sie kennen Möglichkeiten zur Verhütung von Keimverschleppung in Altenpflegeeinrichtungen und wenden diese verantwortungsbewusst an.

- nosokomiale Infektion
 - Ursachen und Risikofaktoren
 - Häufigkeit und Verteilung
 - Infektions- und Übertragungswege

KRINKO-Empfehlungen
Hygieneplan
Expertengespräch
Beobachtungsauftrag
Plakat

Sie haben einen Einblick in die Organisation hygienischer Maßnahmen.

- funktionell-bauliche Maßnahmen
- betrieblich-organisatorische Maßnahmen
 - Hygienekommission
 - Hygienefachkraft
 - Hygieneplan
 - Hygiene des Pflegepersonals

Sie kennen Methoden der Hygiene im Altenpflegebereich und wenden diese verantwortungsbewusst an.

- Methoden der Hygiene
 - Reinigung
 - Distanzierung
 - Isolierung
 - Desinfektion
 - Sterilisation
 - Schädlingsbekämpfung
 - Entsorgung
- Umgang mit Sterilgut

KRINKO-Empfehlungen
vgl. LFA 1.3.17: Pflege
Demonstration
Übung

LFA 1.5.2 Mit Arzneimitteln sicher umgehen können

Gesetzeskunde (ca. 4 h)

Lernziele

Die Schüler kennen wesentliche Aspekte zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten.
Sie kennen rechtliche Bestimmungen im Umgang mit Arzneimitteln.

Lerninhalte

- Voraussetzungen zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten
- Personenkreis
- übertragbare Tätigkeiten
- Verordnungs- und Ausführungsverantwortung
- Arzneimittelgesetz
- Betäubungsmittelgesetz

Didaktisch-methodische Hinweise

EAB in gültiger Fassung
Lehrervortrag
Fachliteratur
Diskussion

Arzneimittellehre (ca. 30 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen die Bedeutung von Arzneimitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe <ul style="list-style-type: none"> - Arzneimittel - Wirkstoff - Hilfsstoff • Bedeutung der Arzneimittel innerhalb der Therapie • Entwicklung und Zulassung von Arzneimitteln einschl. Generika 	Lehrervortrag Fachliteratur Internetrecherche
Sie kennen Merkmale der verschiedenen Arzneiformen.	<ul style="list-style-type: none"> • Arzneiformen <ul style="list-style-type: none"> - fest - flüssig - gasförmig 	Abbildung Originale
Sie haben einen Überblick über pharmakologische Abläufe im Organismus.	<ul style="list-style-type: none"> • Pharmakokinetik <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe • Pharmakodynamik <ul style="list-style-type: none"> - Wirkmechanismen - Nebenwirkungen 	Lehrervortrag Abbildung Folie Fachliteratur
Sie haben einen Einblick in Besonderheiten der Arzneimittelwirkung.	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung von Arzneimitteln im höheren Lebensalter 	Lehrervortrag Poster
Sie können mit Arzneimitteln sachgerecht umgehen und diese fachgerecht applizieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Arzneimitteln <ul style="list-style-type: none"> - Befugnis/Verantwortlichkeiten - Besonderheiten in der stationären und ambulanten Altenhilfe - Anforderung/Bestellung - Aufbewahrung und Lagerung - Applikationsarten - Dosierungsvorschriften - Applikation <ul style="list-style-type: none"> - bukkal/sublingual - oral/rektal - vaginal - Kontrolle und Beobachtung - Dokumentation 	Demonstration Übung Expertengespräch Unterrichtsgang
Sie haben einen Einblick zu alternativen Arzneimitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Homöopathika • Phytopharmaka 	Lehrervortrag Schülervortrag

LFA 1.5.3 **Ärztlich verordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie ausführen können**

Pflege (ca. 142 h, davon ca. 50 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
	<p>Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst (ca. 5 h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Bedeutung • Visite in der stationären Altenpflege • Visite in der ambulanten Altenpflege • Visite im Krankenhaus 	
<p>Die Schüler kennen Aufgaben und Bedeutung der Arztvisite. Sie können ärztliche Visiten begleiten und auswerten.</p>		<p>Lehrervortrag Handout Rollenspiel</p>
	<p>Injektionen (ca. 15 h, davon ca. 6 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • subkutane und intramuskuläre Injektionen <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen - Arbeitsmaterialien - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung - Komplikationen und Möglichkeiten für deren Vermeidung - Dokumentation 	<p>vgl. LFA 1.5.2: Arzneimittellehre vgl. LFA 1.5.1 Schülervortrag Lernen an Stationen Originale Demonstration Übung</p>
<p>Die Schüler kennen Grundlagen zu Injektionen. Sie können subkutane und intramuskuläre Injektionen fachgerecht und unter Vermeidung von Komplikationen durchführen.</p>		
	<p>Infusionen (ca. 15 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen • Indikationen zur Infusionstherapie • Infusionslösungen und deren Wirkungsweise • Arten von Zugängen <ul style="list-style-type: none"> - subkutan - peripher-venös - zentral-venös - venöser Port • Vorbereitung, Durchführung und Überwachung subkutaner Infusionen • Vorbereitung, Assistenz und Überwachung bei venösen Infusionen 	
<p>Die Schüler kennen die Grundlagen der Infusionstherapie. Sie können an der Infusionstherapie mitwirken.</p>		<p>vgl. LFA 1.5.2: Arzneimittellehre vgl. LFA 1.5.1 Gruppenarbeit Literaturrecherche Unterrichtsgang Originale Demonstration Übung</p>
	<p>Blutentnahmen (ca. 10 h, davon ca. 2 h praktischer Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen • Arbeitsmaterialien • Vorbereitung, Durchführung und 	
<p>Die Schüler kennen Grundlagen der Blutentnahme und</p>		<p>vgl. LF 1.5.1 Lehrervortrag Mind-Map</p>

Labormedizin.
Sie haben einen Überblick über wichtige Blutuntersuchungen. Sie können bei der kapillären und venösen Blutentnahme mitwirken.

- Nachbereitung kapillärer und venöser Blutentnahmen
- Überblick über ausgewählte Blutuntersuchungen und -befunde
 - hämatologische Untersuchungen
 - serologische Untersuchungen
 - gerinnungsanalytische Untersuchungen

Fachliteratur
Originale
Demonstration
Übung

Maßnahmen der physikalischen Therapie
(ca. 10 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Die Schüler haben einen Einblick in physikalische und alternative Therapiemöglichkeiten. Sie können ausgewählte physikalische Therapieformen anwenden.

- Maßnahmen der physikalischen Therapie
 - Wirkmechanismen und Anwendungsmöglichkeiten von Hydro-, Thermo- und Lichttherapie
 - Anwendung von Wickeln, Auflagen, Wechselduschen und Wechselbädern
- alternative Heilmethoden

Schülervortrag
Gruppenarbeit
Lernen an Stationen
Exkursion

Inhalationstherapie und Absaugung
(ca. 10 h, davon ca. 4 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen die Wirkung von Sauerstoff und können diesen im Rahmen der Therapie und in Notfallsituationen anwenden.

- Gabe von Sauerstoff
 - Rechtsgrundlagen
 - Indikation
 - Arbeitsschutz
 - Geräte und Arbeitsmaterialien

vgl. LF 1.5.1
Brainstorming
Lehrervortrag
Gruppenarbeit
Fachliteratur
Originale
Demonstration
Übung

Sie kennen die Wirkungsweise von Inhalationen und können sie im Rahmen der Therapie durchführen.

- Inhalation
 - Arten
 - Verabreichung

Sie können Klienten oral und nasal absaugen.

- Absaugung von Sekret aus Mund und Nase
 - Indikation
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung

Sie können bei der endotrachealen Absaugung mitwirken.

- Absaugung über Tracheostoma
 - Rechtsgrundlagen
 - Indikation
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung

**Künstliche enterale Ernährung
(ca. 14 h, davon ca. 5 h praktischer
Unterricht)**

Die Schüler kennen Grundlagen zur künstlichen enteralen Ernährung.

- Indikationen
- Sondenarten/Zugangsmöglichkeiten
- Sondennahrung
- Arbeitsmaterialien

Lehrervortrag
Fachliteratur
Diskussion
Expertengespräch

Sie können nasogastrale Sonden legen.

- Legen einer nasogastralen Sonde
- Verabreichung von Sondenkost
 - manuell
 - Schwerkraftanwendung
 - Pumpenanwendung
- Pflege des Menschen mit liegender Sonde

Originale

Sie können Sondenkost verabreichen und Klienten ganzheitlich betreuen.

**Rektale Abführmethoden
(ca. 6 h, davon ca. 4 h praktischer
Unterricht)**

Die Schüler kennen Möglichkeiten und Wirkmechanismen rektaler Abführmethoden. Sie können Maßnahmen fachgerecht ausführen sowie die Klienten gezielt beobachten.

- Wirkungsprinzipien rektaler Abführmethoden
- Suppositorien
 - Anwendung
 - Anleitung des Pflegebedürftigen zum selbstständigen Umgang
- Klysmen und Einläufe
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung
- rektal digitale Ausräumung
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Nachbereitung

Lehrervortrag
Abbildung
Originale
Demonstration
Übung

**Katheterismus
(ca. 16 h, davon 5 h praktischer
Unterricht)**

Die Schüler kennen Grundlagen der Blasen-drainage. Sie können bei der Durchführung von Methoden der Harnableitung mitwirken.

- Rechtsgrundlagen
- Indikationen
- Arbeitsmaterialien
- Einmalkatheterisierung bei Frau und Mann
- Legen eines Verweilkatheters bei Frau und Mann
- Pflege beim liegenden Verweilkatheter
- Blaseninstillation/Blasenspülung
- Pflege bei liegendem suprapubischen Blasen-katheter

vgl. LF 1.5.1
Lehrervortrag
Video/DVD
Diskussion
Originale
Demonstration
Übung

Wundbehandlung (ca. 30 h, davon 15 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen Grundlagen der Wundheilung und Wundbehandlung. Sie können im Rahmen der ärztlichen Therapie an Maßnahmen der Wundbehandlung mitwirken.

- Wundheilung
 - Arten
 - Einflussfaktoren
 - Wundheilungsstörungen
- Wundbeobachtung
- Wundabstrich
- Verbandmaterialien/Versorgungssysteme
 - Arten
 - Anwendung
- Wundversorgung
 - bei aseptischen Wunden
 - bei septischen Wunden
 - bei chronischen Wunden
- Bindenverbände
- Entfernung von Klammern und Fäden

Schülervortrag
Gruppenarbeit
Mind-Map
Lernen an Stationen
Abbildung
Video/DVD
Originale
vgl. LF 1.5.1

Unterrichtsgang
Expertengespräch
Demonstration
Übung

Entnahme von Untersuchungsmaterial (ca. 3 h, davon 1 h praktischer Unterricht)

Die Schüler kennen Methoden zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial und wenden diese in ihrem Arbeitsfeld an.

- Gewinnung von Urinproben
 - Spontanurin
 - Mittelstrahlurin
 - Sammelurin
 - Urintauchkultur
 - Teststreifenuntersuchung
- Stuhluntersuchungen
 - Abstrich
 - Stuhlprobe
- Aufbereitung und Versand von Untersuchungsmaterial

vgl. LF 1.5.1
Lehrervortrag
Unterrichtsgang
Demonstration
Übung

Postoperative Versorgung (ca. 8 h)

Die Schüler kennen Grundlagen der Versorgung nach operativen Eingriffen. Sie können bei der sachgerechten postoperativen Betreuung der Klienten mitwirken.

- Aufgaben und Bedeutung im Zusammenhang mit ambulanten operativen Eingriffen
- allgemeine Überwachungsaufgaben
- Betreuung und Begleitung
- Aufgaben im Zusammenhang mit ausgewählten Operationen

Brainstorming
Vier-Ecken-Methode
Schülervortrag
Internetrecherche
Gruppenpuzzle

Lernbereich 2 Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
2.1		Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	151	
	2.1.1	Altwerden in der gegenwärtigen Gesellschaft verstehen	89	
	2.1.2	Aspekte des Alterns im Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	50	
	2.1.3	Sensibel sein für verschiedene Lebenskonzepte	12	
2.2		Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	72	
	2.2.1	Den alten Menschen in Bezug auf Ernährung beraten	45	15
	2.2.2	Wohnraum und Wohnumgebung sicher und förderlich gestalten	27	
2.3		Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	183	100
	2.3.1	Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung unterstützen	23	
	2.3.2	Beschäftigungsangebote für alte Menschen auswählen, organisieren und durchführen	155	100
	2.3.3	Alte Menschen bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	5	

Lernfeld 2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler erfassen grundlegende, die Lebenswelt des alten Menschen betreffende sozialwissenschaftliche Zusammenhänge.

Sie analysieren soziale Beziehungen und sind befähigt, sich mit den gesellschaftlichen Bedingungen, die das Leben des alten Menschen beeinflussen, zu beschäftigen. Sie können alten Menschen bei der Orientierung und Integration in das gesellschaftliche Leben helfen.

Die Schüler kennen demografische Aspekte des Alterns, Merkmale des demografischen Wandels und dessen Folgen und richten ihr Pflegehandeln daran aus.

Die Schüler verstehen die soziale Situation alter Menschen als individuelle Lebenswelt. Sie sehen die Persönlichkeit alter Menschen vor dem Hintergrund der Geschichte, der Kultur und des individuellen Erlebens.

Sie setzen sich kritisch mit der Rolle alter Menschen in der Gesellschaft sowie ihrer eigenen Rolle insbesondere im Umgang mit alten Menschen auseinander.

Die Schüler kennen die Bedeutung, die die Familie und soziale Netzwerke für die selbstständige Lebensführung und das individuelle Wohlbefinden des alten Menschen haben. Sie erfassen aktuelle und zukünftige Veränderungen der familiären Strukturen und leiten Schlussfolgerungen für die Pflege ab.

Die Schüler lernen verschiedene Betrachtungsweisen des Alters kennen und haben einen Überblick über Alterstheorien. Sie verstehen Altern als normalen Veränderungsprozess. Die Schüler verfügen über gerontologisches Wissen zu physischen und psychischen Veränderungen sowie zu spezifischen Problemen des Alterns und berücksichtigen dieses in ihrem Pflegehandeln.

Sie setzen sich mit Glaubens- und Lebensfragen auseinander und reflektieren ihre eigene Einstellung. Sie sind in der Lage, Wertvorstellungen anderer zu respektieren und die selbstbestimmte Gestaltung des religiösen Lebens alter Menschen zu ermöglichen.

LFA 2.1.1 Altwerden in der gegenwärtigen Gesellschaft verstehen

Psychologie (ca. 4h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Einblick in Fragestellungen, Bereiche und Probleme der Psychologie.	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Fachgebiet • Aufgaben und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie • Teilbereiche und Anwendungsgebiete der Psychologie 	Unterrichtsgespräch Brainstorming vgl. LF 1.1: Pflegewissenschaft

Soziologie (ca. 85 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
	Einführung in die Sozialwissenschaften (ca. 15 h)	
Die Schüler haben einen Überblick über die Sozialwissenschaften.	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Soziologie und deren Leistungen • Definition und Gegenstand der Soziologie • Aufgaben der Soziologie • Abgrenzung zu anderen Sozialwissenschaften • Aufgaben der Gerontologie 	Lehrervortrag Literaturrecherche Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit
Sie kennen Grundbegriffe der Soziologie.	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Systeme und gesellschaftliche Strukturen • Individuelles und soziales Handeln • soziologisches Bewusstsein 	
Sie haben einen Einblick in die Methoden der Soziologie.	<ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftlicher Forschungsprozess • Methoden der Soziologie <ul style="list-style-type: none"> - Befragung - soziometrischer Test 	vgl. LF 1.1: Pflegewissenschaft
	Gesellschaftsstruktur und demografische Situation (ca. 25 h)	
Sie kennen Grundlagen zur Struktur der Gesellschaft.	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft und Gesellschaftsstruktur • soziale Systeme, Kennzeichen, Subsysteme • Merkmale und Klassifikationen sozialer Gruppen und Schichten • multikulturelle Gesellschaft 	Mind-Map Internetrecherche Selbsterfahrungsübung

	<ul style="list-style-type: none"> • Migration und Folgen, kultursensible Pflege 	Pflegemodell Leininger vgl. LFA 2.1.3
Sie kennen Grundbegriffe der Demografie.	<ul style="list-style-type: none"> • Demografie und demografische Kennziffern • Altersgruppen und Kohorten • Lebenszyklus mit Schwerpunkt der Altersphase 	vgl. LFA 1.5.1: Hygiene Unterrichtsgespräch Lernen an Stationen Internetrecherche Literaturrecherche
Sie haben Kenntnis über die Bevölkerungsentwicklung und deren Konsequenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in Deutschland • Altersaufbau und demografischer Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Langlebigkeit - Singularisierung - Feminisierung - Pflegebedürftigkeit • Auswirkung der demographischen Entwicklung auf den Generationenvertrag • Alterssicherung durch Generationenvertrag und private Vorsorge • soziale Auswirkungen der Veränderungen im Altersaufbau 	
Der Mensch als soziokulturelle Persönlichkeit (ca. 25 h)		
Die Schüler erkennen die Bedeutung des Zusammenhangs zwischen Gesellschaft und Individuum. Sie haben Kenntnisse über den Sozialisationsprozess.	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch als soziales Wesen • Soziabilität • Kulturbegriff, Bedeutung für das Individuum • Sozialisation <ul style="list-style-type: none"> - Phasen - Instanzen - Altenheim als Sozialisationsinstanz 	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag Gruppenarbeit Plakat
Sie erkennen die Bedeutung von Werten, Normen und Sanktionen als Grundlage für soziales Verhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung - Einteilung sozialer Normen • Sanktionen <ul style="list-style-type: none"> - Begriff - Arten 	vgl. LF 1.1: Berufsethische Grundfragen Erfahrungsberichte Pro- und Kontra- Diskussion Video/DVD
Die Schüler kennen Grundbegriffe zur Stellung des Individuums in der Gruppe. Sie können Rollenkonflikte bewältigen.	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Position • sozialer Status • soziale Rolle • Rollenkonflikte <ul style="list-style-type: none"> - Arten - Bewältigungsmöglichkeiten • Rollen und Rollenkonflikte im Pflegebereich • soziale Kompetenz 	Soziogramm Übung Rollenspiel vgl. LFA 4.1.1: Pflegewissenschaft

Sozialisationsinstanz Familie (ca. 20 h)

Die Schüler haben umfassende Kenntnisse zum Familienbegriff und erfassen die Bedeutung der Familie als soziales Netzwerk.

- Begriff
- Familienformen im Wandel der Kultur und Gesellschaft
- Familienstrukturen
- Funktionen der Familie
- Phasen der Entwicklung der Familie
- Tendenzen der strukturellen Familienentwicklung und ihre Bedeutung für die Altenhilfe

Lehrervortrag
Unterrichtsgespräch
Interview
Rollenspiel
Collage
Video/DVD

LFA 2.1.2 Aspekte des Alterns im Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

Soziologie (ca. 25 h)

Lernziele

Die Schüler kennen soziologische Altersbestimmungen.

Sie kennen Alterstheorien und deren Bedeutung für die Altenhilfe.

Sie kennen ausgewählte Möglichkeiten der Gestaltung des Lebens im Alter.

Lerninhalte

- Bestimmen von Alter und Altern
 - kalendarisches Alter
 - biologisches Alter
 - psychologisches Alter
 - soziales Alter
 - funktionales Alter

- soziologische Alterstheorien
 - Disengagementtheorie
 - Aktivitätstheorie
 - Kompetenztheorie
 - Ausgliederungstheorie
 - Kontinuitätstheorie
- Bedeutung der Theorien für die Altenhilfe
- Alterstereotyp
- Stigmatisierung

- Möglichkeiten der Lebensgestaltung im Alter
 - finanzielle Situation
 - Freizeit- und Konsumverhalten
 - Wohnsituation
 - innovative Wohnformen

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Unterrichtsgespräch
Erfahrungsbericht
Beobachtungsauftrag
Collage
Übung

Pflegeleitbilder

Expertengespräch
Exkursion
Video/DVD
Messebesuch

Psychologie (ca. 25 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Einblick in den Zusammenhang zwischen individueller Entwicklung und Verhaltensmustern alter Menschen.

Sie verstehen Reaktionsmuster alter und kranker Menschen und leiten Betreuungsangebote ab.

Lerninhalte

- Entwicklungsfaktoren
- Bewältigung von Entwicklungsaufgaben in der Lebensspanne und ihre Auswirkung auf Erleben und Verhalten im Alter
 - Entwicklungsmodelle z. B. Erikson
- Entwicklungsaufgaben im Alter und Unterstützungsangebote
 - Bewältigung körperlicher und psychischer Altersveränderungen
 - Bewältigung von Krankheit
 - Pensionierung
 - Umzug ins Heim
 - Gestaltung von Partnerschaft und Sexualität
 - Bewältigung von Verwitwung
 - Umgang mit Einsamkeit und Isolation
 - Umgang mit Verlusterfahrungen, Trauer

Didaktisch-methodische Hinweise

Unterrichtsgespräch
Collage
Expertengespräch
Exkursion
Video/DVD

LFA 2.1.3 Sensibel sein für verschiedene Lebenskonzepte

Berufsethische Grundfragen (ca. 24 h)

Lernziele

Die Schüler sind sensibilisiert für unterschiedliche Lebenskonzepte und entwickeln Toleranz.

Lerninhalte

- Lebens- und Glaubensfragen
 - Christentum
 - Judentum
 - Islam
 - Buddhismus
 - Atheismus

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.1.1 und 5.4
vgl. LFA 2.1.1
Projekt
Expertengespräch
Collage
Gruppenpuzzle

Lernfeld 2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen Grundlagen der Ernährung und deren Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden. Sie können in Bezug auf eine gesunde Ernährung beraten und einfache Speisen unter Beachtung hygienischer Anforderungen zubereiten.

Die Schüler kennen Anforderungen an altersgerechtes Wohnen und effektive Haushaltsführung. Sie können den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Umwelt herstellen und besitzen die Einsicht in die Notwendigkeit, die Lebensumwelt der Menschen zu schützen.

LFA 2.2.1 Den alten Menschen in Bezug auf Ernährung beraten

Ernährungslehre (ca. 40 h, davon ca. 15 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen Ernährungsbesonderheiten im Alter und haben einen Überblick über den Einfluss der Religionen auf die Ernährung.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Ernährung im Alter • Ernährung des gesunden alten Menschen • Ernährung unter Einfluss der Religionen 	Vier-Ecken-Methode Brainstorming Schülervortrag Literaturrecherche
Sie kennen Grundlagen zum Ernährungshaushalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Energiegehalt der Grundnährstoffe • Grundumsatz, Leistungsumsatz, Erhaltungsumsatz • Berechnung des Nährstoffbedarfs für bestimmte Personengruppen 	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Übung
Sie kennen die Zusammensetzung der Nahrung. Sie haben ein Bewusstsein für die Bedeutung der Ernährung zur Gesundheitserhaltung. Sie können im Rahmen ihrer pflegerischen Kompetenz zur gesunden Ernährung beraten. Sie haben Fähigkeiten zur Zubereitung von Speisen und Getränken.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Vorkommen, Bedarf von <ul style="list-style-type: none"> - Hauptnährstoffen - Wirkstoffen - sekundären Pflanzenstoffen - Zusatz- und Fremdstoffen • Ernährungsberatung • Zubereitung von Speisen und Getränken <ul style="list-style-type: none"> - Kaltspeisen - Warmspeisen - verschiedene Teesorten 	Lernen an Stationen Gruppenarbeit Schautafel Übung vgl. LF 1.4: Kommunikation Demonstration Übung

Hygiene (ca. 5 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundlagen zur Lebensmittelhygiene.

Lerninhalte

Lebensmittelhygiene

- Ursachen für den Lebensmittelverderb
- Lagerung und Haltbarkeit von Lebensmitteln
- Maßnahmen der Lebensmittelhygiene
 - persönliche Hygiene
 - Hygiene während der Speisenzubereitung
 - Umgang mit Arbeitsgegenständen
- Erkrankungen durch Lebensmittel und ihre Prophylaxe
 - Lebensmittelinfektion
 - Lebensmittelvergiftung

Didaktisch-methodische Hinweise

Literaturrecherche
 Unterrichtsgang
 Unterrichtsgespräch
 Video/DVD
 vgl. LFA 1.3.17

LFA 2.2.2: Wohnraum und Wohnumgebung sicher und förderlich gestalten

Aktivierung (ca. 15 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundprinzipien der Gestaltung eines förderlichen und sicheren Wohnraumes und Wohnumfeldes für den alten Menschen.

Lerninhalte

Raumstrukturierende Maßnahmen

- Schaffung einer förderlichen Atmosphäre
- gesundheitsfördernde alten- und behindertengerechte Wohn- und Umfeldgestaltung
 - Brandschutz
 - Sicherheit von Geräten und Hilfsmitteln
 - technische Ausstattung (z. B. Notrufsysteme)
 - Verhütung von häuslichen Unfällen
 - Schutz vor Diebstählen und gewaltsamen Übergriffen
- effektive Haushaltsorganisation
 - sparsamer Umgang mit Energie, Wasser
 - Führung von Haushaltslisten
- Wohnformen im Alter

Didaktisch-methodische Hinweise

Collage
 Comic
 Expertengespräch
 Gruppenarbeit
 Unterrichtsgang
 Beobachtungsauftrag

Gesetzeskunde (ca. 2 h)

Lernziele

Die Schüler haben einen Einblick in wesentliche Bestimmungen des Mietrechts, die für die Beratung älterer Menschen von Bedeutung sind.

Lerninhalte

Mietrecht

- Mietvertrag
 - Zustandekommen
 - Miethöhe
 - Kündigungsregelungen
 - Renovierung/Modernisierung
- Rechte und Pflichten des alten Menschen als Mieter und Bewohner in Heimen

Didaktisch-methodische Hinweise

Lehrervortrag
Dokumentenanalyse
Unterrichtsgespräch

Hygiene (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler haben ein Bewusstsein für die Bedeutung der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage. Sie haben einen Überblick über Wasserhygiene.

Sie haben Kenntnisse zum Umgang mit Abfällen und handeln verantwortungsbewusst.

Sie haben einen Überblick zu Problemen der Lufthygiene und Klimaveränderung sowie Einsicht in die persönliche Verantwortung.

Lerninhalte

Umwelthygiene

- Bedeutung der Umwelt für die Gesundheit
- Bedeutung des Umweltschutzes
- Wasserkreislauf und mögliche Verunreinigung
- Trinkwasser
- Müllvermeidung
- Müllbeseitigung
- Zusammensetzung der Luft
- Ursachen und Folgen der Luftverunreinigung
- Ursachen der Umweltprobleme
- Einfluss des Klimas auf die Gesundheit
- Begriffe
 - Treibhauseffekt
 - Ozonloch

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LFA 1.3.6
Internetrecherche
Collage
Mind-Map
Video/DVD
Expertengespräch
Gruppenarbeit
Diskussion

LF 2.3 Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler können alte Menschen bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs gezielt unterstützen und geeignete Hilfe organisieren. Sie können Angebote entsprechend den Motiven und Bedürfnissen auswählen, planen, ausgestalten und durchführen. Sie können Materialien zur Aktivierung selbst entwickeln und herstellen.

Die Schüler akzeptieren auch selbst gewähltes „Nichtstun“ alter Menschen, sofern es deren Willen auch wirklich entspricht.

Sie unterstützen alte Menschen bei der Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben.

LFA 2.3.1 Alte Menschen bei der Tagesstrukturierung unterstützen

Psychologie (ca. 3 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben Kenntnisse über die Entstehung von Motivation und deren Wirkung auf menschliches Erleben und Verhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Motivation • Modelle zur Entstehung von Motivation • Möglichkeiten der Motivierung 	Denken-Austauschen-Besprechen Reflexion eigener Erfahrungen Unterrichtsgespräch

Aktivierung (ca. 20 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen tagesstrukturierende Maßnahmen und können diese im pflegerischen Kontext anwenden.	Tagesstrukturierende Maßnahmen (ca. 5 h) <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien und Möglichkeiten der Tagesstrukturierung 	vgl. LFA 1.3.9: Pflege Video/DVD Unterrichtsgespräch
Sie kennen Feste und Feiern im Jahreskreis.	Kulturelles Leben, Feste und Feiern (ca. 15 h) <ul style="list-style-type: none"> • Kalendarium <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Feste und Feiern - gesellschaftliche Feste - religiöse Feste und Feiern • Bedeutung für das Leben älterer Menschen 	Collage Schautafel Anschauungsmaterial Methodenbox

Sie können Freizeitaktivitäten planen, vorbereiten und durchführen.

- Organisation von Freizeitangeboten in der stationären und offenen Altenhilfe
 - Feste
 - Theaterbesuche
 - Tanzveranstaltungen
 - Umgang mit Literatur, Druckerzeugnissen, Radio, TV
 - Ausflüge, Reisen
- Gaststättenbesuche

LFA 2.3.2 Beschäftigungsangebote für alte Menschen auswählen, organisieren und durchführen

Aktivierung (ca. 155 h, davon ca. 100 h praktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
	Spiele und Gedächtnistraining (ca. 30 h, davon ca. 25 h praktischer Unterricht)	
Die Schüler haben Bewusstsein für den Wert des Spiels im Leben eines Menschen. Sie können Spiele bedürfnis- und situationsgerecht auswählen und einsetzen. Sie können einfache Spiele selbst entwickeln und herstellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Bedeutung - Bedeutung für den alten Menschen - Spielen als Methode des Gedächtnistrainings • Spielarten und deren Regeln <ul style="list-style-type: none"> - Sprachspiele - Wahrnehmungsspiele - Denkspiele - Ratespiele - Bewegungsspiele • eigene Spiele • methodischer Umgang 	Unterrichtsgespräch Demonstration Übung Gruppenarbeit Unterrichtsgang vgl. Seniorengymnastik vgl. Werken und Gestalten
	Werken und Gestalten (ca. 45 h, davon ca. 45 h praktischer Unterricht)	
Sie kennen Gestaltungstechniken und wenden diese situationsbezogen an.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Papier • Arbeiten mit Farbe • Arbeiten mit Textilien und Wolle • Arbeiten mit Knetmaterialien • Arbeiten mit Naturmaterialien • Arbeiten mit Restmaterialien • Drucktechniken 	Demonstration Übung Unterrichtsgang vgl. Spielen, Seniorengymnastik und Musik/ Rhythmik
	Seniorengymnastik (ca. 40 h, davon ca. 30 h praktischer Unterricht)	
Sie haben Bewusstsein für die Bedeutung der Bewegung im Rahmen der	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Gymnastik • Unterschiede zwischen Senioren- und Krankengymnastik 	Unterrichtsgespräch Demonstration Übung

aktivierenden Pflege.
Sie können Bewegungsangebote für ältere Menschen auswählen und situationsgerecht umsetzen.

- Inhalt und Aufbau von Übungseinheiten
- methodische Umsetzung
- Übungsangebote
 - Geh- und Gleichgewichtsübungen
 - Lockerungsübungen
 - Streck- und Dehnübungen
 - Übungen zur Muskulaturkräftigung
 - Beweglichkeitsübungen
 - Geschicklichkeitsübungen
 - Entspannungsübungen
- Angebote für ausgewählte Krankheitsbilder

Selbsterfahrungsübung
Video/DVD
Übungsgeräte
(auch selbst gefertigte)
vgl. Spielen, Werken und Gestalten sowie Musik/Rhythmik

Musik/Rhythmik (ca. 40 h)

Sie haben Bewusstsein für die Bedeutung von Musik und Rhythmik für den älteren Menschen.
Sie kennen ausgewähltes Liedgut älterer Menschen und setzen es situationsgerecht ein.

- Grundlagen der Musik
 - kleine Notenlehre
 - Rhythmik
- Bedeutung des Liedes im Leben älterer Menschen
- Liedgut älterer Menschen
 - Volkslied
 - Schlager
 - Oper/Operette
- Musik und Bewegung
 - Bewegungslieder
 - Sitztanz/Rollstuhltanz
 - Seniorentanz
- Instrumenteneinsatz
 - Orff'sche Instrumente
 - selbst hergestellte Rhythmusinstrumente
- elektroakustische Tonträger

Unterrichtsgespräch
Noten
Liederbücher
Tonträger
Demonstration
Übung
Übungsgeräte
Instrumente
vgl. Werken und Gestalten,
Senioren-gymnastik

Sie können Angebote auswählen und situationsgerecht umsetzen.

LFA 2.3.3 Alte Menschen bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen

Aktivierung (ca. 5 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Möglichkeiten des Engagements älterer Menschen und können dies fördern.

Lerninhalte

- freiwilliges Engagement
- Selbsthilfegruppen
- Seniorenvertretungen und Seniorenbeiräte
- Altenbildung

Didaktisch-methodische Hinweise

Expertengespräch
Diskussion
Exkursion
Erkundungsauftrag

Lernbereich 3 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
3.1		Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	120	
3.2		An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	40	

Lernfeld 3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen den verfassungsrechtlichen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im nationalen und internationalen Rahmen einzuordnen.

Sie kennen die Bedeutung der institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Altenhilfe und besitzen umfangreiche berufsbezogene Rechtskenntnisse.

Sie sind befähigt, ihre Kenntnisse zu den gesetzlichen Bestimmungen beim beruflichen Handeln anzuwenden und sich mit rechtlichen Vorschriften und deren Rechtsfolgen auseinanderzusetzen.

Die Schüler kennen verschiedene Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens und deren wesentliche Merkmale. Sie können die Bedeutung der Kosten für die Pflege einschätzen und berücksichtigen ökonomische Gesichtspunkte im beruflichen Handeln.

Die Schüler kennen wesentliche Kriterien der personellen und zeitlichen Organisation pflegerischer Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen.

Staatskunde (ca.10 h)

Lernziele

Die Schüler haben Bewusstsein über die Werte der staatlichen Ordnung und für die Bedeutung der Menschenwürde in der Altenpflege.

Sie haben einen Überblick über wesentliche Strukturen und Aufgaben der obersten Verfassungsorgane des Grundgesetzes.

Sie haben einen Überblick über den europäischen Einigungsprozess und seine Auswirkungen auf die Altenpflege.

Lerninhalte

- Begriff der Menschenwürde und daraus resultierende Grundrechte (Artikel 1 - 19 GG)
- Schutzwirkung der Grundrechte
- Grundrechtsgeltung im Heim
- soziale Gerechtigkeit (Artikel 20 GG)

- staatliche Macht- und Entscheidungsstrukturen
- Legislativorgane
- Gesetzgebungsverfahren
- Exekutivaufgaben der Regierung und Verwaltung
- Aufbau der Gerichtsbarkeit
- rechtliche Bestimmungen der Europäischen Union
 - Dienstleistungsrichtlinie
 - Entsendegesetz
- Anerkennung der Abschlüsse in pflegerischen Berufen

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LF 1.1:
Berufsethische Grundfragen
Erfahrungsbericht
Diskussion
Literaturrecherche
Grundgesetz

Literaturrecherche
Gruppenarbeit
Mind-Map
Unterrichtsgespräch
Exkursion

Lehrervortrag
Literaturrecherche
Schülervortrag

Sie haben Einsicht in Möglichkeiten der politischen Meinungs- und Willensbildung älterer Bürger.
Sie kennen demokratische Wahlrechtsgrundsätze und können alte und pflegebedürftige Bürger bei der Ausübung des Wahlrechts unterstützen.

- Medien und ihre Nutzung für politische Information
- Bürgerinitiativen
- Verbände und nicht institutionalisierte Formen der politischen Partizipation
- Wahlverfahren unter dem Aspekt der Teilnahme älterer Bürger

Prospekte
Zeitungen
Zeitschriften
Radio
Fernsehen
Internet
Wahlprogramm

Gesetzeskunde (ca. 70 h)

Lernziele

Lerninhalte

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schüler haben einen Einblick in die Grundlagen der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Grundlegende Rechtsbegriffe (ca. 2 h)

- Funktionen des Rechts
- Rechtsverhältnisse des öffentlichen und Privatrechts
- Übersicht zu den Rechtsquellen

Lehrervortrag
Literaturrecherche

Sie kennen die rechtliche Stellung pflegebedürftiger Menschen und psychisch Kranker.

Sie kennen Grundsätze des Betreuungsrechtes und wenden diese im beruflichen Handeln an.

Rechtliche Stellung von Bewohnern und psychisch Kranken in Einrichtungen der Altenhilfe (ca. 10 h)

- Begriffsbestimmungen
- Stufen der Rechts-, Geschäfts- und Deliktsfähigkeit
- Betreuungs- und Aufsichtspflicht des Pflegepersonals
- Entwicklung des Betreuungsrechts und dessen Zielstellung
- Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung
- Aufgabenkreise eines Betreuers
- Patientenverfügung
- Aufgaben von Betreuungsvereine

Lehrervortrag
Fallmethodik

Lehrervortrag
Literaturrecherche
Unterrichtsgespräch
Expertengespräch
Diskussion

Sie kennen verschiedene Formen der Unterbringung und können diesbezüglich im pflegerischen Kontext rechtssicher handeln.

- Begriff Freiheitsentziehung
- Unterschiede zwischen familienrechtlicher und landesrechtlicher Unterbringung
- Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen
- Aufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes und des Vormundschaftsgerichtes
- Thüringer Psychiatriekrankengesetz

Grundlagen des Haftungsrechtes (ca. 13 h)

Die Schüler haben einen Überblick zum Inhalt und zu den Bereichen des Haftungsrechtes.	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff Haftung • Haftungsrechtliche Bereiche und entsprechende Anknüpfungspunkte für den Pflegeberuf 	Lehrervortrag Gruppenarbeit Exkursion Dokumentenanalyse
Sie kennen Voraussetzungen, die eine haftungsrechtliche Verantwortlichkeit zur Folge haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte der Haftungsprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalt/Tatbestand, Handlungsformen - Rechtswidrigkeit und Rechtfertigungsgründe - Schuldformen, Schuld- bzw. Deliktfähigkeit 	Fallmethodik
Sie haben einen Einblick in Grundlagen des Strafrechts.	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Strafrechts • Straftatarten, Rechtsfolgen der Straftat • Formen der Täterschaft • Strafverfolgung 	Lehrervortrag Gruppenarbeit Dokumentenanalyse Fallmethodik
Sie kennen pflegerelevante Straftatbestände und beachten gesetzliche Bestimmungen im beruflichen Handeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Nichtvermögensdelikte <ul style="list-style-type: none"> - Körperverletzung - Verletzung von Privatgeheimnissen und Datenschutz - unterlassene Hilfeleistung - Tötungsdelikte - rechtliche Fragen der Sterbehilfe • Vermögensdelikte <ul style="list-style-type: none"> - Diebstahl - Unterschlagung - Betrug - Untreue 	vgl. LFA 1.3.8: Berufsethische Grundfragen
Sie kennen Grundzüge der zivilrechtlichen Haftung.	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Grundlagen der zivilrechtlichen Haftung <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede der deliktischen und vertraglichen Haftung - Geschäftsführung ohne Auftrag - Verantwortung der Heim- bzw. Pflegedienstleitung 	
Sie kennen haftungsrechtliche Konsequenzen aus Pflegefehlern.	<ul style="list-style-type: none"> • straf- und zivilrechtliche Konsequenzen aus Pflegefehlern 	

Erbrecht (ca. 5 h)

Die Schüler haben einen Überblick über das Erbrecht.	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze des Erbrechts • Unterschiede zwischen gesetzlicher und gewillkürter Erbfolge • Erbrecht der verschiedenen Erbordnungen • Ehegattenerbrecht • Pflichtteilsanspruch • Voraussetzung zur Testamenterrichtung <ul style="list-style-type: none"> - Testierfreiheit - Testierfähigkeit 	Fallmethodik Lehrervortrag Gruppenarbeit Dokumentenanalyse Expertengespräch Erkundungsauftrag Erfahrungsbericht
--	--	---

Sie können an der Erstellung eines Nottestamentes mitwirken.	<ul style="list-style-type: none"> - Testierwille • Testamentarten <ul style="list-style-type: none"> - privates Testament - öffentliches Testament - gemeinschaftliches Testament - Nottestament • Erbvertrag 	
Sie können beim Umgang mit dem Nachlass rechtssicher handeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichten in der Nachlasssicherung 	
Heimrecht (ca. 6 h)		
Die Schüler kennen die Bedeutung des Heimrechts und wesentliche rechtliche Bestimmungen. Sie können die Wahl der Mitwirkungs-gremien unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel des Heimrechts • Geltungsbereich des Heimrechts • rechtliche Bestimmungen • Aufgaben und Rechte der Mitwirkungs-gremien • Wahl der Mitwirkungs-gremien 	Fallmethodik Lehrervortrag Gruppenarbeit Diskussion Rollenspiel
Sozialrecht (ca. 18 h)		
Die Schüler kennen die Grundlagen der Sozialversicherung.	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der sozialen Sicherung • Geschichte der Sozialversicherung • Träger der Sozialversicherung • gesetzliche Grundlagen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Krankenversicherung - Rentenversicherung - Arbeitslosenversicherung - Unfallversicherung - Pflegeversicherung • Rechtsschutz in der Sozialversicherung 	Lehrervortrag Fallmethodik Erkundungsauftrag Dokumentenanalyse Expertengespräch vgl. LF 3.2: Qualitätsmanagement
Sie haben umfassende Kenntnisse zum Pflegeversicherungsgesetz SGB XI.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftigkeitsbegriff und Stufen der Pflegebedürftigkeit • Leistungen in der ambulanten Pflege • Leistungen in der stationären Pflege 	Unterrichtsgespräch Fallmethodik Erkundungsauftrag vgl.: Betriebswirtschaft vgl.: LF 3.2: Qualitätsmanagement Unterrichtsgespräch Partnerarbeit Gruppenpuzzle
Sie kennen Grundlagen zum System der Sozialhilfe.	<ul style="list-style-type: none"> • Bundessozialhilfegesetz <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Geltungsbereich - Aufgaben der Sozialhilfe - Anspruchsberechtigung - Leistungen der Sozialhilfe • Sozialhilfe in Heimen 	
Sie haben einen Überblick zu weiteren Sozial-leistungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesversorgungsgesetz <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsbereich - Anspruchsberechtigung • Bundesentschädigungsgesetz 	Literaturrecherche

Arbeitsrecht (ca. 16 h)

Die Schüler haben einen Überblick über Grundlagen des Arbeitsrechts.

- Ziele des Arbeitsrechts
- Geltungsbereich und Inhalt des Arbeitsrechtes
- Rechtsquellen des Arbeitsrechts

Brainstorming
Lehrervortrag
Schülervortrag
Erkundungsauftrag
Dokumentenanalyse
Expertengespräch
Gruppenarbeit
Lehrervortrag
Fallmethodik
Rollenspiel
Literaturrecherche

Sie haben umfassende Kenntnisse wesentlicher Bestimmungen des Arbeitsrechtes.

- Form und Inhalt eines Arbeitsvertrages
- Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers
- Konsequenzen bei Pflichtverletzungen
- Beendigung des Arbeitsvertrages
 - Aufhebung
 - ordentliche und außerordentliche Kündigung
 - Änderungskündigung
- Arbeitszeugnis

Sie kennen besondere Schutzbestimmungen im Arbeitsrecht.

- Kündigungsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Schwerbehindertengesetz

Sie kennen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmer.

- Betriebsverfassungsgesetz
- Personalvertretungsgesetz
- Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte

Sie haben einen Einblick in Bestimmungen des Kollektivarbeitsrechts.

- Koalitionsfreiheit
- Tarifpartner
- Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen
- Arbeitskampf

Betriebswirtschaft (ca. 40 h)

Lernziele

Lerninhalte

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schüler haben einen Überblick über die Stellung der Betriebswirtschaft im Wirtschaftsleben und haben Grundkenntnisse über Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage. Sie verstehen das ökonomische Prinzip als die Möglichkeit des optimalen Handelns im Pflegebereich.

Grundlagen der BWL (ca. 10 h)

- Gegenstand der allgemeinen und speziellen Betriebswirtschaftslehre
- Grundeinteilung der Bedürfnisse
- Mittel der Bedürfnisbefriedigung
- Zusammenhang zwischen Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage
- das ökonomische Prinzip
 - Minimalprinzip
 - Maximalprinzip
 - Extremumprinzip
- ethische Dimensionen des Wirtschaftlichkeitsgebotes

Lehrervortrag
Erfahrungsaustausch
Diskussion

Sie haben einen Überblick über verschiedene Unternehmensformen. Sie verstehen die Besonderheiten der Dienstleistungen von Pflegeeinrichtungen.

Rechtformen der Unternehmungen (ca. 2 h)

- Unternehmensformen
- Unternehmensformen in sozialen Bereichen
- erwerbswirtschaftliche Unternehmen und gemeinnützige Unternehmen
- Pflege als Dienstleistung

Denken-Austauschen-
Besprechen
Schülervortrag
Gruppenarbeit

Sie können Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens unterscheiden. Sie haben Kenntnisse über verschiedene Kostenarten eines sozialen Unternehmens und können Möglichkeiten für Kosteneinsparungen begründen.

Ausgewählte Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens (ca. 4 h)

- Einnahmen und Ausgaben
- Aufwendungen und Erträge
- Kosten und Leistungen

Lehrervortrag
Gruppenarbeit

Sie kennen die Grundstruktur der Wirtschaftsplanung eines Unternehmens und Möglichkeiten der Personalbeschaffung. Sie verstehen betriebswirtschaftliche Grundsätze der Dienstplanung.

Planung im sozialen Unternehmen (ca. 6 h)

- Überblick über die Teilpläne eines Unternehmens
- Personalplanung
 - Personalbedarfsplanung
 - interne und externe Personalbeschaffungsplanung
- Dienstplanung

Schülervorträge
Gruppenarbeit
Expertengespräch

Sie haben einen Überblick über Möglichkeiten der Motivation in der beruflichen Tätigkeit.

Motivation am Arbeitsplatz (ca. 8 h)

- materielle Motivation
- immaterielle Motivationsmöglichkeiten
- Motivation durch optimale Gestaltung der Arbeitsorganisation
- Ziele der Arbeitsorganisation
- ausgewählte Organisationsformen
 - Job Rotation
 - Job Enlargement
 - Job Enrichment
 - teilautonome Gruppen
 - Arbeitszeitgestaltung

Vier-Ecken-Methode
Lehrervortrag
Gruppenarbeit
vgl. LFA 2.3.1: Psychologie
LF 4.3: Psychologie

**Gesetzliche Grundlagen der
Pflegeversicherung aus
betriebswirtschaftlicher Sicht
(ca. 6 h)**

Sie haben einen Überblick über rechtliche Bestimmungen zur Finanzierung von Leistungen in der Altenhilfe.

- Sicherstellungsauftrag
- Versorgungsvertrag
- Versorgungsauftrag
- Finanzierung von Leistungen
 - im ambulanten Bereich
 - im teilstationären Bereich
 - im stationären Bereich

vgl.: Gesetzeskunde
Lehrervortrag
Dokumentenanalyse
Fallmethodik
Erkundungsauftrag

**Steuern
(ca. 4 h)**

Sie haben einen Überblick über das Steuersystem der Bundesrepublik.

- Wesen, Arten und Verwendung von Steuern
- Einkommensteuer
- Lohnsteuerjahresausgleich

Lehrervortrag
Expertengespräch
Erfahrungsaustausch
Literaturrecherche

Lernfeld 3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen rechtliche Grundlagen sowie verschiedene Konzepte, Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung.

Sie setzen sich mit der Bedeutung der Qualitätssicherung in der Altenpflege auseinander und wirken konstruktiv am Qualitätsmanagement der Einrichtung mit.

Qualitätsmanagement (ca. 40 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen Qualitätsbegriffe und Qualitätsmanagementsysteme.	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität • Qualitätsmanagement • Qualitätskonzept des MDK <ul style="list-style-type: none"> - Strukturqualität - Prozessqualität - Ergebnisqualität 	Brainstorming Lehrervortrag Gruppenarbeit Literaturrecherche Unterrichtsgespräch Mind-Map
Sie haben einen Überblick über rechtliche Grundlagen zur Qualitätssicherung.	<ul style="list-style-type: none"> • SGB XI • SGB V • Heimgesetz • Pflegeprüfverordnung 	vgl. LF 3.1: Gesetzeskunde
Sie kennen Methoden und Instrumente des internen Qualitätsmanagements und können bei der Umsetzung mitwirken.	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente der internen QS/QM <ul style="list-style-type: none"> - Pflege- und Ablaufstandards - Pflegevisite - Organigramm - Stellenbeschreibung - Qualitätszirkel • Beschwerdeverfahren im Pflegeprozess 	Dokumentenanalyse Expertengespräch Rollenspiel Übung vgl. LF 1.2: Pflegewissenschaft
Sie kennen Instrumente der externen Qualitätssicherung.	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente der externen QS <ul style="list-style-type: none"> - MDK- Prüfung - Kontrolle der Heimaufsicht - Zertifizierung 	Lehrervortrag Expertengespräch Unterrichtsgang Dokumentenanalyse
Sie haben Bewusstsein zur Bedeutung institutioneller Konzepte.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekonzept • Pflegeleitbild • Betreuungskonzept • Beratungskonzept 	Diskussion Erkundungsauftrag Dokumentenanalyse

Lernbereich 4 Altenpflege als Beruf

Lernfeld	Lernfeldabschnitt	Bezeichnung	Gesamtstunden	davon prakt. Unterricht
4.1		Berufliches Selbstverständnis entwickeln	60	
	4.1.1	Pflege auf dem Weg zur Profession verstehen	30	
	4.1.2	Das heutige Berufsbild der Altenpflege reflektieren	30	
4.2		Lernen lernen	40	
4.3		Mit Krisen und schwierigen Situationen umgehen	80	
4.4		Die eigene Gesundheit erhalten und fördern	60	20

Lernfeld 4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen die historische Entwicklung der Pflegeberufe im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen.

Sie können diesbezüglich aktuelle Situationen einordnen, beurteilen und Schlussfolgerungen für ihr berufliches Handeln ableiten.

Sie haben Bewusstsein für die Bedeutung der Motivation zur ständigen beruflichen Fortbildung.

Die Schüler verstehen sich als Mitglieder im multiprofessionellen Team, erkennen und leisten ihren Beitrag zur Teamentwicklung. Sie können mit Mitarbeitern aus verschiedenen Fachbereichen und Institutionen kooperieren.

Die Schüler werden in konkreten Pflegesituationen mit ethischen Problemen konfrontiert und handeln auf der Grundlage ethischer Entscheidungen.

Die Schüler entwickeln ihren Standpunkt zum Altenpflegeberuf und reflektieren ihre berufliche Rolle in verschiedenen Arbeits- und Beziehungssituationen.

Die Schüler kennen Möglichkeiten, sich in verschiedenen beruflichen Organisationen zu engagieren.

LFA: 4.1.1 Pflege auf dem Weg zur Profession verstehen

Pflegewissenschaft (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler kennen Grundlagen zum Professionalisierungsprozess.

Sie kennen die Bereiche beruflicher Handlungskompetenz.

Lerninhalte

- Professionalisierung
 - Begriff
 - Bedeutung
 - Ziel
 - Merkmale

- berufliche Handlungskompetenz
 - Begriff
 - Kompetenzmodell
 - Stufen beruflicher Handlungskompetenz

Didaktisch-methodische Hinweise

Unterrichtsgespräch
Arbeitsblatt

Gruppenarbeit
Folie
Arbeitsblatt

Berufskunde (ca. 20 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Einblick in die historische Entwicklung des Altenpflegeberufs und kennen Persönlichkeiten, die sich um die Pflege verdient gemacht haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung der Pflegeberufe • Entwicklung des Berufsbildes Altenpfleger • Einordnung verschiedener Pflegeleitbilder in den historischen Kontext, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Agnes Karll - Florence Nightingale 	Exkursion Internetrecherche Video/DVD Plakat
Sie kennen die berufsrechtlichen Grundlagen in der Altenpflege und haben einen Überblick über weitere pflegerelevante Gesetze.	<ul style="list-style-type: none"> • Altenpflegegesetz • Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in der Altenpflege • Thüringer Schulordnung für Pflegeberufe • Krankenpflegegesetz • Thüringer Pflegehelfergesetz 	Literaturrecherche Dokumentenanalyse

LFA 4.1.2 Das heutige Berufsbild der Altenpflege reflektieren

Berufskunde (ca. 20 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen Berufsbilder der Altenpflege und Arbeitsfelder des Altenpflegers.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbild Altenpflege, z. B. nach: <ul style="list-style-type: none"> - DBVA - DBfK • Arbeitsfelder der Altenpflege <ul style="list-style-type: none"> - stationär und teilstationär - ambulant und offen - familiär 	Expertengespräch Internetrecherche Exkursion
Sie können mit anderen Professionen zusammenarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der Altenpflege in die Gesamtheit der pflegerischen Berufe • Kernkompetenzen der Altenpfleger in Zusammenarbeit mit anderen Professionen • Schnittstellenmanagement 	Literaturrecherche Expertengespräch Rollenspiel
Sie kennen die Träger der Altenhilfe.	<ul style="list-style-type: none"> • Träger der Altenhilfe <ul style="list-style-type: none"> - frei-gemeinnützig 	Unterrichtsgespräch Arbeitsblatt

Die Schüler haben einen Überblick über berufsständische Organisationen.	<ul style="list-style-type: none"> - öffentlich - privat • Entstehung, Strukturen und Aufgaben nationaler und internationaler Verbände und Organisationen <ul style="list-style-type: none"> - Berufsverbände - Gewerkschaften - Pflegekammern - WHO - ICN - EFN 	<p>Internetrecherche</p> <p>Lehrervortrag Expertengespräch Internetrecherche Plakat</p>
Sie kennen Entwicklungsmöglichkeiten in der Pflege.	<ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildung in der Pflege 	<p>Literaturrecherche Erkundungsauftrag</p>

Berufsethische Grundfragen (ca. 10 h)

Lernziele

Die Schüler können ihre Position im Beziehungsprozess beurteilen und sind bereit, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Lerninhalte

- Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Helfer-Patient-Beziehung
 - Empathie
 - Vertrauen
 - Verantwortung
- persönliche Einstellung der Pflegekraft zu Leidenden
 - Mitleid/Mitgefühl
 - Altruismus

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.2.5

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.3.1

Fallmethodik
Lernen an Stationen
Internetrecherche
Rollenspiel

Lernfeld 4.2 Lernen lernen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler setzen angemessene Lernmethoden und Lerntechniken ein.

Sie reflektieren ihr Lernverhalten und nutzen die Erkenntnisse insbesondere für den ständigen Wissenserwerb während der Ausbildung.

Die Schüler haben Kenntnisse und Fähigkeiten zu Arbeits- und Präsentationstechniken und wenden in diesem Zusammenhang moderne Informations- und Kommunikationstechniken an.

Sie planen strukturiert ihr Handeln bei der Ausbildung und im Beruf. Sie schaffen damit die Grundlage für ihre Entwicklung im Rahmen von Fort- und Weiterbildung.

Die Schüler sind grundsätzlich befähigt, Methoden zum Selbstmanagement einzusetzen.

Lerntechniken (ca. 40 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben einen Einblick in psychologische Aspekte des Lernens und kennen Möglichkeiten zur Gestaltung des Lernprozesses.	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien <ul style="list-style-type: none"> - behavioristische Lerntheorie - sozial-kognitive Lerntheorie - Lernen durch Einsicht • Lernfördernde Bedingungen • individuelle Lernvoraussetzungen • Lerntechniken und Arbeitsmethoden 	Lehrervortrag Arbeitsblatt Reflexion eigener Erfahrungen
Sie kennen Prinzipien einer effektiven Zeitgestaltung und wenden diese erfolgreich an.	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Zeit - Regeln und Ziele - Leistungskurve und Biorhythmus • Organisationsprinzipien der Tages- und Wochengestaltung 	Vier-Ecken-Methode Reflexion eigener Erfahrungen
Sie können verschiedene Techniken des geistigen Arbeitens anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche • Nutzung der Bibliotheken • Umgang mit Fachliteratur • Mind-Mapping • Verfassen von Fachtexten • Gliederung • Quellenwiedergabe und Literaturangabe • Präsentationstechniken • Lernen durch Nutzung moderner Medien <ul style="list-style-type: none"> - Internet - Datenbanken - e-Learning 	Übung Exkursion

Lernfeld 4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler wenden ihre Grundkenntnisse über psychische, kognitive, emotionale und motivationale Prozesse des menschlichen Erlebens und Verhaltens situationsgerecht an.

Sie nehmen ihre persönlichen Gefühle und Befindlichkeiten in berufstypischen Konflikt- und Krisensituationen wahr, analysieren sie und entwickeln angemessene Bewältigungsstrategien.

Die Schüler erkennen Anzeichen von Konfliktsituationen, analysieren deren Ursachen, entwickeln Lösungsstrategien und wenden angemessene Maßnahmen zur Abwendung und Vorbeugung an.

Sie haben einen Einblick in verschiedene Reaktionsmuster bei psychisch belastenden beruflichen Situationen und können diese reflektieren, einordnen und Hilfsmöglichkeiten aufzeigen.

Psychologie (ca. 60 h)

Lernziele

Lerninhalte

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schüler kennen typische Konfliktfelder in der Altenpflege und wenden Strategien zur Konfliktvermeidung und -lösung an.

Berufstypische Konflikte (ca. 20 h)

- Konflikte
 - Entstehung und Ursachen
 - individuelle und soziale Konflikte
 - Konflikte mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Kollegen
 - Konfliktanalyse, Konfliktvermeidung und Konfliktlösungsstrategien
- typische Konfliktfelder in der Altenpflege, z. B.:
 - Berufsanspruch und Wirklichkeit
 - Nähe und Distanz, Intimität, Scham
 - Aggression, Gewalt und sexuelle Belästigung durch den alten Menschen

Brainstorming
Rollenspiel
Reflexion eigener Erfahrungen

vgl. LF 1.4: Kommunikation

vgl. LFA 1.3.1.1: Pflege

Berufstypische Befindlichkeiten (ca. 20 h)

Sie kennen psychische Kräfte und ihre Bedeutung für pflegerisches Handeln. Sie können mit spezifischen emotionalen Belastungen im beruflichen Alltag angemessen umgehen.

- Bedeutung typischer Emotionen für Pflegekräfte
- Motivation für den Altenpflegeberuf
- Wechselwirkung von Motivation, Emotion und Handlung
- Erscheinungsformen belastender Emotionen von Pflegekräften und deren Auswirkung, z. B.:
 - Trauer
 - Angst
 - Ekel
 - Lustlosigkeit
 - Resignation
 - Hilflosigkeit
- Umgang mit belastenden Emotionen im Pflegealltag

Selbsterfahrungsübung
Reflexion eigener Erfahrungen
Unterrichtsgespräch
Gruppenpuzzle
Rollenspiel
vgl. LFA 1.3.8

Psychische Gefährdungen in helfenden Berufen (ca. 20 h)

Sie kennen mögliche psychische Gefährdungen des Altenpflegeberufs und Möglichkeiten der Prävention und Intervention.

- psychosomatische Reaktionen
- Helfer-Syndrom
- Burn-Out-Syndrom
- Cool-Out-Phänomen
- Opfermoral
- Mobbing
- Suchtgefahr

Reflexion eigener Erfahrungen
Video/DVD
Expertengespräch
Exkursion

Berufsethische Grundfragen (ca. 20 h)

Lernziele

Die Schüler können Konfliktfelder in der Pflegebeziehung erkennen und unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen. Sie setzen Möglichkeiten zur Prävention und Intervention angemessen ein.

Lerninhalte

- Gewalt in der Pflege
- Macht und Hierarchie
- weitere Konfliktfelder in der Altenpflege

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.3.3
vgl. Lehrplan Berufsethische Grundfragen: 5.4
Reflexion eigener Erfahrungen
Rollenspiel
Standbild
Gruppenarbeit

Lernfeld 4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern

Kompetenzbezogene allgemeine Lernziele

Die Schüler kennen gesundheitliche Gefahren des Altenpflegeberufs und entwickeln ihr persönliches Gesundheitsverhalten. Sie wenden Methoden der Stressbewältigung an und nehmen Unterstützungsangebote wahr.

Pflege (ca. 20 h; davon 20 h fachpraktischer Unterricht)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler haben Bewusstsein für die Bedeutung rücken-schonenden Arbeitens. Sie kennen Regeln und Techniken rückengerechter Arbeitsweise und wenden diese erfolgreich an.	<ul style="list-style-type: none"> • Rückengymnastik • Rückenschule <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für rücken-schonendes Arbeiten - Regeln rückengerechter Arbeitsweisen - Einsatz von Hilfsmitteln 	vgl. LFA 1.3.2 Modell Schautafel Folie Demonstration Übung

Hygiene (ca. 10 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler kennen gesundheitliche Gefährdungen und Maßnahmen der Prävention.	<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Gefahren am Arbeitsplatz • Berufskrankheiten • Arbeitsschutz und Unfallverhütungsmaßnahmen • Ergonomie am Arbeitsplatz • betriebliche Gesundheitsprogramme • Maßnahmen der Prävention und Gesundheitserziehung 	Lehrervortrag Literaturrecherche Diskussion Gruppenpuzzle Video/DVD Expertengespräch

Psychologie (ca. 20 h)

Lernziele	Lerninhalte	Didaktisch-methodische Hinweise
Die Schüler können ihr eigenes Gesundheitsverhalten reflektieren.	Persönliche Gesundheitsförderung (ca. 14 h) <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion des eigenen Gesundheitsverhaltens <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Konfliktlösungsverhalten - eigene Strategien der Psychohygiene 	Brainstorming Reflexion eigener Erfahrungen Unterrichtsgespräch
Sie kennen Strategien der persönlichen Gesundheitsförderung und beherrschen eine	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Kompetenzen • gesunde Lebensführung • Strategien der Psychohygiene z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Selbstpflege 	Gruppenarbeit Expertengespräch Collage Übung

- Entspannungstechnik.
- Methoden der systematischen Entspannung
 - Rituale als Entlastungsmöglichkeiten

Stressprävention und Stressbewältigung (ca. 6 h)

Sie kennen Grundlagen zur Stressentstehung, Prävention und Bewältigung.

- Stress
 - Begriff
 - Stresstheorien
 - Stressoren
 - Stressreaktionen
 - Methoden der Stressprävention und -bewältigung

Lernen an Stationen
Selbsterfahrungsübung

Kommunikation (ca.10 h)

Lernziele

Die Schüler haben Bewusstsein für die Bedeutung von Teamgesprächen für die persönliche Gesundheit. Sie können sich an Gesprächen im Team situationsgerecht beteiligen.

Lerninhalte

- Regeln von Teamgesprächen
- Gesprächsleitung
- themenzentrierte Interaktion
- Supervision
- kollegiale Beratung

Didaktisch-methodische Hinweise

vgl. LF 1.4: Kommunikation
Literaturrecherche
Video/DVD
Expertengespräch
Übung
Videotraining

VI Inhalte der praktischen Ausbildung

(auf der Grundlage des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers in der jeweils geltenden Fassung sowie der Thüringer Schulordnung für die Pflegeberufe vom 01.09.06)

Die praktische Ausbildung in der Altenpflege basiert zeitlich auf den Festlegungen der Rahmenstundentafel des Landes Thüringen.

Ziele der praktischen Ausbildung

Folgende Zielsetzungen der praktischen Ausbildung sind vorgegeben und im Laufe der praktischen Ausbildung verbindlich zu vermitteln. Die ausbildende Einrichtung stellt durch die Praxisanleitung die Erreichung der Ziele sicher. *

- Kennenlernen des Praxisfeldes unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen und fachlicher Konzepte
- Mitarbeiten bei der umfassenden und geplanten Pflege alter Menschen einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung sowie Mitwirken bei ärztlicher Diagnostik und Therapie unter Anleitung
- Übernehmen selbstständiger Teilaufgaben entsprechend dem Ausbildungsstand in der umfassenden und geplanten Pflege alter Menschen einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung sowie Mitwirken bei ärztlicher Diagnostik und Therapie unter Aufsicht
- Übernehmen selbstständiger Projektaufgaben, z. B. bei der Tagesgestaltung oder bei der Gestaltung der häuslichen Pflegesituation
- Selbstständig Planen, Durchführen und Reflektieren der Pflege alter Menschen einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung sowie Mitwirken bei ärztlicher Diagnostik und Therapie unter Aufsicht

Allgemeine Schwerpunkte der praktischen Ausbildung:

- Einbindung in den beruflichen Kontext, Rechte und Pflichten aus dem Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau, Organisation und Rahmenbedingungen der ausbildenden Einrichtung
- Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Arbeit
- Pflegeplanung, Pflegedokumentation und Pflegeevaluation
- personen- und situationsbezogene Pflege alter Menschen
- Anleitung und Beratung Pflegebedürftiger sowie ihrer Bezugspersonen
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie
- Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung
- Kennenlernen qualitätssichernder Maßnahmen und Mitwirkung bei deren Umsetzung

Diese Inhalte sind insbesondere in der ausbildenden Einrichtung sicher zu stellen und durch zielgerichtete Praxisanleitung und Praxisbetreuung umzusetzen.

*vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers vom 26.11.2002, § 2 Abs. 1 und 2

Durch Praktika in Spezialbereichen sind vor allem auszuprägen und zu vertiefen:

Praktikum Psychiatrie

- Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege
- Mitwirkung bei gerontopsychiatrischen Rehabilitationskonzepten
- Pflege alter Menschen mit Behinderungen
- Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter Menschen
- Pflege alter Menschen in existentiellen Lebenssituationen
- Pflege alter Menschen mit Suchterkrankungen
- Handeln in Notfällen, Erste Hilfe
- Überleitungspflege, Casemanagement
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie gerontopsychiatrischer Erkrankungen

Praktikum Ambulante Pflege

(für Auszubildende mit Ausbildungsvertrag in der stationären Altenpflege)

- Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege
- Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehabilitativen Maßnahmen
- Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen
- Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen sowie Behinderungen im häuslichen Umfeld
- Pflege multimorbider alter Menschen
- Pflege alter Menschen in existentiellen Lebenssituationen
- Pflege dementer alter Menschen im häuslichen Umfeld
- Pflege schwerstkranker alter Menschen
- Pflege sterbender alter Menschen
- Handeln in Notfällen, Erste Hilfe
- Überleitungspflege, Casemanagement
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie
- Anleitung und Beratung der Bezugspersonen
- Besonderheiten der Dokumentation und Abrechnung
- Schaffung eines förderlichen und sicheren Wohnraumes und Wohnumfeldes
- Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Unterstützung bei der Ernährung und der Gestaltung des Haushaltes

Praktikum Stationäre Pflege

(für Auszubildende mit Ausbildungsvertrag in der ambulanten Altenpflege)

- Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege
- Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehabilitativen Maßnahmen
- Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen
- Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen sowie Behinderungen
- Pflege multimorbider alter Menschen
- Pflege alter Menschen in existentiellen Lebenssituationen
- Pflege alter Menschen mit chronischen Schmerzen
- Pflege schwerstkranker alter Menschen
- Pflege sterbender alter Menschen
- Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter Menschen
- Pflege alter Menschen mit Suchterkrankungen
- Handeln in Notfällen, Erste Hilfe
- Überleitungspflege, Casemanagement
- Besonderheiten der Dokumentation
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie

- Umgang mit Angehörigen
- Umsetzung der Bestimmungen des Heimrechtes
- Schaffung eines förderlichen und sicheren Wohnraumes und Wohnumfeldes
- Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Unterstützung bei der Ernährung

Praktikum Krankenhaus/geriatrische Rehabilitation

- Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege
- Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehabilitativen Maßnahmen
- Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen
- Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen
- Pflege multimorbider alter Menschen
- Pflege alter Menschen in existentiellen Lebenssituationen
- Pflege alter Menschen mit chronischen Schmerzen
- Pflege schwerstkranker alter Menschen
- Pflege sterbender alter Menschen
- Erste Hilfe
- Überleitungspflege, Casemanagement
- Besonderheiten der Dokumentation
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie
- Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Anleitung und Beratung der Bezugspersonen

Praktikum Beschäftigungstherapie

- Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Unterstützung bei der Ernährung
- musische, kulturelle und handwerkliche Beschäftigungs- und Bildungsangebote
- Feste und Veranstaltungsangebote
- Medienangebote
- Unterstützung bei freiwilligem Engagement alter Menschen, Selbsthilfegruppen, Seniorenvertretungen
- Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege
- Unterstützung alter Menschen bei rehabilitativen Maßnahmen